

GESCHÄFTSBERICHT 2015

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Oberlausitz e. V. AWO Oberlausitz gemeinnützige GmbH AWO Oberlausitz gemeinnützige Integrationsgesellschaft mbH AWO Oberlausitz Service GmbH

Adressverzeichnis und Ansprechpartner der

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Oberlausitz e.V.
AWO Oberlausitz gemeinnützige GmbH
AWO Oberlausitz gemeinnützige Integrationsgesellschaft mbH
AWO Oberlausitz Service GmbH

Einrichtung	Anschrift	Ansprech- partner	Telefon Telefax	E-Mail
Arbeiterwohlfahrt KV Oberlausitz e.V.	Straße der Jugend 2 02708 Löbau	Dirk Reinke Albrecht Wagner	(0 35 85) 86 75 10 (0 35 85) 86 75 15	info@awo-oberlausitz.de
AWO Oberlausitz gemeinnützige GmbH	Straße der Jugend 2 02708 Löbau	Dirk Reinke Carsten Seitz	(0 35 85) 86 75 10 (0 35 85) 86 75 15	info@awo-oberlausitz.de
AWO Oberlausitz gemeinnützige Integrationsgesellschaft mbH	Gartenstraße 25 02894 Reichenbach	Dirk Reinke Norbert Liebig	(03 58 28) 78 28-0 (03 58 28) 78 28 33	info@awo-bausysteme.de
AWO Oberlausitz Service GmbH	Straße der Jugend 2 02708 Löbau	Dirk Reinke Frank Clauß	(0 35 85) 86 75 50 (0 35 85) 86 75 99	service@awo-oberlausitz.de
Geschäftsstelle Löbau	Straße der Jugend 2 02708 Löbau	Monika Schmidt	(0 35 85) 86 75 12 (0 35 85) 86 75 15	m.schmidt@awo-oberlausitz.de
Qualitätsmanagement/ FB Kindertagesstätten	Straße der Jugend 2 02708 Löbau	Kessrin Schulze	(0 35 85) 86 75 19 (0 35 85) 86 75 15	k.schulze@awo-oberlausitz.de
Kinder- und Jugend- wohngruppe "Maxi" Haus 1	Innere Oybiner Straße 23 02763 Zittau	Barbara Schienbein	(0 35 83) 58 58 58 (0 35 83) 58 58 59	wg-maxi@awo-oberlausitz.de
Kinder- und Jugend- wohngruppe "Maxi" Haus 2	Heinrich-Mann-Straße 1 02763 Zittau	Barbara Schienbein	(0 35 83) 7 95 47 20	wg-maxi2@awo-oberlausitz.de
"Altenpflegeheim am grünen Ring"	Heinrich-Heine-Platz 7 02763 Zittau	Stephan Mauermann	(0 35 83) 51 67 - 0 (0 35 83) 51 67 444	altenpflege-zittau@awo-oberlausitz.de
"Altenpflegeheim am Kurpark"	Zittauer Straße 47 02796 Kurort Jonsdorf	Carsten Seitz	(03 58 44) 76 33 - 0 (03 58 44) 76 33 444	altenpflege-jonsdorf@awo-oberlausitz.de
"Altenpflegeheim an der Mandau"	Kirchstraße 3 02779 Großschönau	Carsten Seitz	(03 58 41) 67 36 - 0 (03 58 41) 67 36 244	altenpflege-grossschoenau@awo-oberlausitz.de
Altenpflegeheim Zentralhospital	Krölstraße 46 02826 Görlitz	Jana Nickolmann	(0 35 81) 46 4 - 0 (0 35 81) 46 41 09	altenpflege-goerlitz@awo-oberlausitz.de
Altenpflegeheim "Friedrich Wagner"	Ernst-May-Straße 37 02785 Olbersdorf	Marina Ain	(0 35 83) 56 39-0 (0 35 83) 56 39 29	altenpflege-olbersdorf@awo-oberlausitz.de
Wohnungslosenhilfe Kontakt- und Beratungsstelle	Zittauer Straße 17 02826 Görlitz	Barbara Scheuerlein	(0 35 81) 40 51 62 (0 35 81) 70 43 422	wohnungslosenhilfe@awo-oberlausitz.de
Kindertagesstätte "Haus Sonnenschein"	Lindenstraße 1 02708 Löbau	Anke Gruhl	(0 35 85) 83 27 80 (0 35 85) 45 21 23	sonnenschein@awo-oberlausitz.de
Kinderkrippe "Südzwerge"	Lindenstraße 3 02708 Löbau	Petra Rassel	(0 35 85) 86 20 95 (0 35 85) 41 63 88	suedzwerge@awo-oberlausitz.de
Kindertagesstätte "Kinderland"	Gerichtsstraße 2 02779 Großschönau	Peggy Kuttner	(03 58 41) 24 30 (03 58 41) 6 30 63	kinderland@awo-oberlausitz.de
Kindertagesstätte "Spatzennest"	Carpzovstraße 9a 02763 Zittau	Andrea Klose	(0 35 83) 70 42 33 (0 35 83) 51 64 55	spatzennest@awo-oberlausitz.de
Kindertagesstätte "Spreequellspatzen"	Breitscheidstraße 22 02727 Ebersbach-Neugersdorf OT Neugersdorf	Annett Berndt	(0 35 86) 70 21 14 (0 35 86) 39 01 78	spreequellspatzen@awo-oberlausitz.de
Kindertagesstätte "Bergblick"	Bergblick 2 02785 Olbersdorf	Beate Schmidt	(0 35 83) 69 04 79 (0 35 83) 51 64 75	bergblick@awo-oberlausitz.de
Kindertagesstätte "Kinderhaus"	Zittauer Straße 49 02796 Jonsdorf	Gesine Böhmer	(03 58 44) 7 06 37 (03 58 44) 7 68 32	kinderhaus@awo-oberlausitz.de

Inhalt

Das Jahr 2015	2
Vorstand	2
Qualitätsmanagement	3
Betriebliches Gesundheitsmanagement	3
Energiemanagement	4
Investitionen	5
Wirtschaftliche Situation	6
Personelle Situation	6
Spenden und Sponsoring	7
Öffentlichkeitsarbeit	7
Einrichtungen und Dienste	9
Altenhilfe	9
Behindertenhilfe	11
Kindertagesstätten	12
Kinder- und Jugendhilfe	16
Soziale Dienste	19
AWO Oberlausitz gemeinnützige GmbH	20
AWO Oberlausitz gemeinnützige Integrationsgesellschaft mbH Bausysteme	23
AWO Oberlausitz Service GmbH	25
Schlussbemerkungen	28

www.awo-oberlausitz.de Inhalt

Das Jahr 2015

Das Jahr 2015 war geprägt von Erweiterungen des Geschäftsbetriebes des Verbandes bzw. der Vorbereitung derartiger Erweiterungen.

Zum 1. September 2015 nahm das Familienbüro "Mosaik" in Olbersdorf, ein durch das Sächsische Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz über drei Jahre gefördertes Projekt mit Modellcharakter, seine Arbeit auf. Das Familienbüro als Koordinierungs- und Vernetzungsstelle hat in erster Linie die Aufgabe, lokal vorhandene Angebote zu bündeln und entsprechend zu kommunizieren. Ziel ist es vor allem, die Erziehungskompetenz von Eltern zu stärken, die örtlichen Kindereinrichtungen im Umgang mit Eltern und Kindern in sozialen Problemlagen zu entlasten sowie das Miteinander der Generationen zu stärken. Für die Betreibung des Familienbüros wurde eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Gemeinde Olbersdorf, der Arbeiterwohlfahrt KV Oberlausitz e. V., dem Deutschen Roten Kreuz KV Zittau e.V., dem Deutschen Kinderschutzbund OV Zittau e.V., der Johanniter-Unfall-Hilfe KV Görlitz e.V. und der Kommunalen Wohnungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH Olbersdorf geschlossen. Projektträger des Familienbüros ist die AWO Oberlausitz

Der Kreisverband hat sich ab Mitte des Jahres 2015 am Interessenbekundungsverfahren der Stadt Ebersbach-Neugersdorf zur Übergabe der städtischen Kindertagesstätten "Oberlandknirpse" im Stadtteil Ebersbach und "Knirpsenland" im Stadtteil Neugersdorf in freie Trägerschaft beteiligt.

In seiner Sitzung am 29. Oktober 2015 hat der Stadtrat der Stadt Ebersbach-Neugersdorf beschlossen, die Betreibung beider Kindereinrichtungen an die AWO Oberlausitz zu übertragen. Die entsprechenden Beschlüsse des Kreisvorstandes zur Übernahme der Einrichtungen wurden am 2. Dezember 2015 gefasst. Der Betrieb dieser Kindertagesstätten in Trägerschaft der AWO wird ab dem 1. Januar 2016 erfolgen.

Um seiner Aufgabe in der Unterbringung und Betreuung unbegleiteter minderjähriger Ausländer gerecht zu werden, hat der Landkreis Görlitz die freien Träger der Jugendhilfe um Unterstützung gebeten.

Durch die AWO wurde im Dezember 2015 eine Wohngruppe mit sechs Plätzen in Zittau eingerichtet. Die Inbetriebnahme ist für den 1. Januar 2016 geplant.

Am 1. Juni 2015 wurde durch die Stadt Görlitz die Notschlafstelle mit einer Kapazität von 10 Plätzen in den Verantwortungsbereich der Wohnungslosenhilfe der AWO Oberlausitz übergeben.

Im Jahr 2015 konnten die in der Sozialpädagogischen Tagesgruppe "Sprungbrett" und im Erziehungsbeistand Görlitz gesetzten Ziele hinsichtlich der Gestaltung flexibilisierter Angebote nahezu abgeschlossen werden. Die Hilfeangebote wurden definiert und kommuniziert, nach individueller Anfrage werden Hilfen passgenau entwickelt.

Außerdem gab es über das Jahr verteilt immer wieder Veränderungen in der Kapazität und im Spektrum der Leistungserbringung einzelner Einrichtungen, vorrangig im Bereich der Kindertagesstätten. So konnte auf Bedarfsänderungen bei der Betreuung der Kinder reagiert werden.

Einer Pressemitteilung der Sächsischen Zeitung vom 23. Mai 2015 (Regionalausgaben Zittau und Löbau) war zu entnehmen, dass die AWO Oberlausitz mit 692 Beschäftigten an nunmehr vierter Stelle der größten Arbeitgeber des Landkreises Görlitz rangiert.

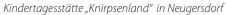
Im Jahr 2010 erfolgte erstmalig die Erfassung und Veröffentlichung dieser Angaben. Damals waren bei der AWO 345 Mitarbeiter beschäftigt. Diese Zahl hat sich in fünf Jahren mehr als verdoppelt. Positiv ist die zahlenmäßige Entwicklung der letzten Jahre zu bewerten. So waren im Jahr 2013 bereits 649 Beschäftigte und im Vorjahr 683 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der AWO tätig.

Vorstand

Die ordentliche Kreiskonferenz der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Oberlausitz e. V. fand am 27. November 2015 in Neusalza-Spremberg, Ortsteil Friedersdorf

Kindertagesstätte "Oberlandknirpse" in Ebersbach









Gesundheits- und Familientag

statt. Es wurde ein neuer Vorstand für die Dauer von zwei Jahren gewählt.

Vorsitzender ist Karl Ilg (Olbersdorf), seine Stellvertreterin Rosemarie Klose (Horka). Beisitzer im Vorstand sind Monika Frieße (Großschönau), Charlotte Lehmann (Eckartsberg), Margit Müller (Großschönau), Verena Hergenröder (Ebersbach-Neugersdorf) und Gottfried Klecker (Schönbach).

Der Vorstand des AWO Kreisverbandes Oberlausitz führte im Jahr 2015 fünf Sitzungen sowie die Kreiskonferenz durch. Es wurden 16 Beschlüsse gefasst, davon waren die wichtigsten:

- Wirtschaftsplan des Kreisverbandes für das Jahr 2015
- Prüfung Jahresabschluss 2014
- Durchführung einer Führungskräftequalifizierung
- Feststellung Jahresabschluss 2014
- Einberufung der Kreiskonferenz
- Änderung Gebührensatzungen in Kindertagesstätten
- Personelle Besetzung einer Leitungsposition
- Trägerschaftsübernahme zu den Kindertagesstätten "Oberlandknirpse" in Ebersbach und "Knirpsenland" in Neugersdorf
- Eröffnung einer Wohngruppe für unbegleitete minderjährige Ausländer in Zittau
- Verkauf einer Immobilie
- Maßnahmen AWO Oberlausitz gemeinnützige Integrationsgesellschaft mbH

Qualitätsmanagement

Im Januar und Februar 2015 sowie im November 2015 fanden das erste und das zweite Überwachungsaudit nach der Rezertifizierung im Jahr 2014 statt. Beide Audits wurden erfolgreich bestanden. Im zweiten Überwachungsaudit wurden Verbesserungspotentiale aufgezeigt:

- Planung der Qualitätsziele
- Verantwortung, Befugnis und Kommunikation
- Überwachung und Messung

Das Altenpflegeheim "Friedrich Wagner" in Olbersdorf



Gesundheits- und Familientag

nahm 2015 noch nicht am Überwachungsaudit teil, da die Erarbeitung der Qualitätsmanagementdokumente noch nicht abgeschlossen war.

Im Jahr 2015 wurde weiter an der Umsetzung des werteorientierten betrieblichen Qualitätsmanagementsystems gearbeitet. Es fanden 23 interne Audits und 19 Dokumentenaudits statt. Im Rahmen dieser internen Audits wurden keine Abweichungen von der Norm festgestellt.

Die QM - Steuerungsgruppe traf sich im Berichtsjahr zu vier Sitzungen und überarbeitete 25 Prozessbeschreibungen, Arbeitshilfen und Formulare.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Am 13. Juni 2015 fand im Messe- und Veranstaltungspark Löbau der erste Gesundheits- und Familientag für die Mitarbeiter der AWO Oberlausitz sowie deren Angehörige statt.

Ca. 1.100 Besucher nutzten auf dem Plateau und in der Blumenhalle die verschiedensten Attraktionen und Mitmach-Aktionen.

So konnten die Besucher an den Ständen der IKK classic, der KKH, der Alten Apotheke Löbau, bei Fuß und Schuh und dem Sportstudio Wagner Weißwasser an verschiedenen Körpertests teilnehmen. Die AOK Plus brachte das Human Table Soccer mit, einen menschlichen Tischkicker, bei dem die bereits im Voraus geplante AWO Soccer Challenge durchgeführt wurde. 20 verschiedene Teams aus den einzelnen Einrichtungen spielten in einem spannenden und spaßigen Wettkampf gegeneinander.

Der Kreissportbund Oberlausitz brachte einen Kletterfels, Bogenschießen und Slacklines mit. Neben einem Segway-Parcours der Kartbahn Löbau und dem Ausprobieren verschiedener Fahrräder von Little John Bikes konnten sich auch die Kinder auf einer Spielstraße mit Wasserlaufbällen und Kinderschminken der Fun & Action Company, bei einer Kindereisenbahn und dem Cartoon-Zeichner Kümmel beschäftigen.



AWO Soccer Challenge

Umrahmt wurde die Veranstaltung von einem bunten Bühnenprogramm mit der Orientalischen Tanzshow der "Zuckerpuppen" aus der Kindertagesstätte "Haus Sonnenschein", der AWO-Band der Wohnstätten für Menschen mit Behinderungen, verschiedenen Tanzdarbietungen der Tanzschule Lucke und des Sportstudios Ellmar sowie einer Vorführung der Karatekunstschule Karate Do Oppeln e. V..

Ziel des Gesundheits- und Familientages war es, die Mitarbeiter über gesundheitsrelevante Themen zu informieren und sie zu gesundheitsbewusstem Verhalten anzuregen.

Mit dieser Veranstaltung dankte die Geschäftsleitung den Mitarbeitern der AWO Oberlausitz für ihre täglich geleistete Arbeit. Finanzielle Unterstützung für die Durchführung der Veranstaltung erhielt der Verband von den Firmen Forbo Flooring Paderborn und Friedrich & Sohn OHG aus Zittau, denen ein besonderer Dank gilt.

Im Rahmen des BGM wurde weiterhin in den vier Handlungsfeldern - Arbeitsbedingungen, Arbeitsorganisation, betriebliche Gesundheitsförderung, Führungskompetenz - gearbeitet.

Die mittels einer Befragung zu den Arbeitsbedingungen eingegangenen Verbesserungsvorschläge zu Ausstattung und baulichen Veränderungen in einzelnen Einrichtungen wurden zu einem Teil in die Wirtschaftspläne des Berichtsjahres aufgenommen und entsprechend realisiert.

Bereits in den Vorjahren geschlossene Betriebsvereinbarungen "Bildschirmbrille", "Teambildende Maßnahmen" und "Förderung der individuellen Gesundheitsvorsorge" wurden in zunehmenden Maße durch die Mitarbeiter in Anspruch genommen.

Das bereits etablierte betriebliche Eingliederungsmanagement wurde weiterentwickelt.

Informationsveranstaltungen und Workshops zum Thema "Stressbewältigung" wurden angeboten und durch die Mitarbeiter genutzt.

In den Altenpflegeheimen in Jonsdorf und Groß-



Orientalische Tanzshow der "Zuckerpuppen"

schönau wurde 2015 unter externer Begleitung mit der Durchführung des Projektes "Arbeitslogistik in der Altenpflege" begonnen. Hier werden Arbeitsprozesse bewertet und überdacht mit dem Ziel, diese Prozesse zu optimieren. Das Projekt wird im Jahr 2016 fortgeführt.

Eine Arbeitsgruppe aus Leiterinnen der Kindertagesstätten und Planungsverantwortlichen befasste sich mit der Analyse des Tagesablaufes und dem Personaleinsatz in den Kindereinrichtungen. Die Gruppe entwickelt Handlungsempfehlungen für die Erstellung prozessorientierter Dienstpläne, ihre Arbeit ist noch nicht abgeschlossen.

Eine Betriebsvereinbarung "Grundsätze der Dienstplanung" ist in Arbeit.

Im März 2015 begann eine zweijährige Qualifizierung für die Führungskräfte der AWO Oberlausitz. Diese Qualifizierung wird in Zusammenarbeit mit der Firma "Management Innovation Dresden" und der Kanzlei "Battke Grünberg" Dresden in insgesamt 17 Veranstaltungen durchgeführt.

Energiemanagement

Durch den Gesetzgeber sind alle Unternehmen, die über 250 Mitarbeitende (in Vollzeitstellen) beschäftigen, zur Durchführung des Energieaudits oder zur Einführung eines Energiemanagementsystems verpflichtet.

Die AWO Oberlausitz hat sich zur Einführung eines Energiemanagementsystems gemäß der internationalen Norm DIN EN ISO 50001:2011 verpflichtet und nimmt dazu externe Beratungsleistungen der Firma GICON aus Dresden in Anspruch.

Somit soll die korrekte Umsetzung aller damit einhergehenden Anforderungen sowie die stetige Verbesserung der Unternehmensprozesse innerhalb des Energiemanagements garantiert werden. Im Einklang mit der Qualitätspolitik des Unternehmens und unter Einhaltung der geltenden rechtlichen Bestimmungen



Renovierter Flur im Zentralhospital Görlitz



Neues Pflegebad in den Wohnstätten Löbau

und betrieblichen Verpflichtungen werden dabei die folgenden Leitsätze verfolgt:

- Verbesserung der energiebezogenen Leistung unter Beachtung von sozialen, qualitätsbezogenen und technischen sowie ökonomischen Aspekten
- Sicherstellung von notwendigen Ressourcen zur Erreichung der strategischen und operativen Energieziele
- Ermittlung und Bereitstellung aller Informationen, die im Rahmen der Normanforderungen und derer Umsetzung erforderlich sind
- Beschaffung energieeffizienter Produkte und Dienstleistungen zur Verbesserung der energiebezogenen Leistung
- Bewertung des Energieeinsatzes im Rahmen von Planungsprozessen für Anlagen und Einrichtungen des Unternehmens

Investitionen

Auch im Geschäftsjahr 2015 wurden wieder eine Reihe von Bau- und Sanierungsmaßnahmen durchgeführt.

Unter der Regie des Kreisverbandes konnten Baumaßnahmen im Gesamtumfang von ca. 346.000 Euro getätigt werden.

Außerdem fanden Bau- und Sanierungsmaßnahmen im Umfang von rund 268.000 Euro statt, die direkt durch die jeweilige Kommune eingeleitet und betreut wurden.

So war es möglich, im Altenpflegeheim "Zentralhospital" in Görlitz Renovierungsarbeiten im Flur des 2. Obergeschosses auszuführen sowie eine Teilinstandsetzung des Daches auf der Hofseite vorzunehmen

Fugensanierungen im Treppenhaus und in den Bädern wurden im "Altenpflegeheim am grünen Ring" in Zittau ausgeführt.

Eine Trockenlegung sowie die Abdichtung des Gebäudes, der erste Teil der brandschutztechnischen Ertüchtigung sowie die Erneuerung des Gartenhauses konnten im Altenpflegeheim "Friedrich Wagner" in Olbers-

dorf durchgeführt werden.

In den Wohnstätten für Menschen mit Behinderung in Löbau war es möglich, im Wohnheim I ein Pflegebad zu sanieren. Im Wohnheim II erfolgte die Sanierung der Fassade. In der 5. Außenwohngruppe fanden umfangreiche Renovierungsarbeiten sowie der Einbau neuer Küchen in jeder Etage statt.

Durch die Stadt Görlitz wurde innerhalb eines ersten Bauabschnittes in der sozialen Wohnstätte der Wohnungslosenhilfe in Görlitz eine Teilsanierung des Gebäudes durchgeführt. Weitere Renovierungsarbeiten sowie der Einbau von zwei neuen Küchen erfolgten in Regie des Trägers der Einrichtung.

In der Kindertagesstätte "Am Zauberwäldchen" in Görlitz wurde die Umsetzung des bestehenden Renovierungskonzeptes weiter fortgeführt, Schwerpunkt war hier das Treppenhaus II. Die Renovierung verschiedener Räume sowie der Einbau einer Küche in den Personalraum fanden statt.

In den Kindereinrichtungen "Haus Sonnenschein" Löbau, "Südzwerge" Löbau und "Pfiffikus" Großschweidnitz wurde die Sicherheitsbeleuchtung erneuert. Eine Dacherneuerung fand in der Kindertagesstätte "Jäckelknirpse" in Löbau, Ortsteil Ebersdorf statt.

Umbaumaßnahmen im Gebäude der Kindertagesstätte "Kinderhaus" in Jonsdorf, die eine Erweiterung der Kapazität der Einrichtung in Krippe und Hort zur Folge haben, wurden unter Regie der Gemeinde Jonsdorf vorgenommen.

In der Kindertagesstätte "Bergblick" in Olbersdorf wurde der Kleingüteraufzug erneuert.

Renovierungsarbeiten in den Räumen weiterer, in Trägerschaft der AWO befindlichen Kindertagesstätten sowie Arbeiten in den Außenbereichen konnten ebenfalls realisiert werden. So war es auch möglich, die Eingangstür und das Vordach zum Hort "Altstadtstrolche" in Görlitz zu erneuern, Pflasterarbeiten im Außenbereich der Kindertagesstätte "Spreequellspatzen" in



Verkehrsgarten im Park des Zentralhospitals in Görlitz

Neugersdorf auszuführen und in zwei Gruppenräumen der Kindertagesstätte "Pfiffikus" Großhennersdorf Schallschutzdecken einzubauen.

Am Sitz der Geschäftsstelle in Löbau wurden Fenster und Türen des Gebäudes instandgehalten sowie die am Gebäude befindliche Terrasse saniert.

Eine Renovierung in einzelnen Räumen der Erziehungsberatungsstelle in Görlitz hat stattgefunden.

Wirtschaftliche Situation

Die wirtschaftliche Situation des Kreisverbandes war auch 2015 stabil.

Der Jahresumsatz im Berichtsjahr hatte eine Höhe von TEUR 20.452,0 (Vorjahr: 19.899,4). Davon entfielen auf den Personalaufwand TEUR 13.759,6 (Vorjahr: 13.553,0).

Zum Jahresende betrug die Bilanzsumme TEUR 26.596,4. Sie hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 826,5 verringert.

Personelle Situation

Die erreichte Stabilität im Personalbereich war Ausgangsbasis für eine kontinuierliche und qualitativ gute Arbeit in den Einrichtungen.

Zum 31. Dezember 2015 waren im Kreisverband 508 Mitarbeiter (ohne ehrenamtlich Tätige) beschäftigt (Vorjahr: 508), darunter insgesamt 31 Geringverdiener, Auszubildende und Praktikanten sowie Mitarbeiter im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes.

Im Jahr 2015 waren 103 Zu- bzw. Abgänge zu verzeichnen (Vorjahr: 79 Zugänge und 56 Abgänge)

Unterstützt wurden die Mitarbeiter durch 77 ehrenamtlich tätige Personen, die zum Teil Aufwandsentschädigung erhielten, sowie von durchschnittlich 15 Beschäftigten (Vorjahr: 21) in Arbeitsgelegenheiten



Bolzplatz in Großschönau

mit Mehraufwandsentschädigung.

In der Kindertagesstätte "Lauschezwerge" in Waltersdorf hat es einen Wechsel in der Leitung der Einrichtung gegeben. Die bisherige Leiterin Anett Einecke übernahm ab dem 1. Oktober 2015 eine andere Aufgabe innerhalb des Kreisverbandes. Ihre Stellvertreterin Lisa Bowitz führte kommissarisch die Leitungstätigkeit bis zum Ende des Jahres 2015 aus. Seit dem 1. Januar 2016 ist Magdalen Bräuer die Leiterin dieser Einrichtung.

Katrin Israel, die Leiterin der Kindertagesstätte "Spatzennest" in Friedersdorf hat ab Anfang Oktober 2015 ihre Tätigkeit schwangerschaftsbedingt unterbrechen müssen. Kommissarisch wurden die Leitungsaufgaben bis zum Ende des Jahres durch ihre Stellvertreterin Silke Peters übernommen. Ab dem 1. Januar 2016 ist Rainald Reinke kommissarischer Leiter der Kindertagesstätte.

Die Leitung der bisher eigenständigen Einrichtungen "Tagesgruppe "Sprungbrett" und "Erziehungsbeistand" in Görlitz wurde ab Juli 2015 Markus Neuwinger zugeordnet.

Mit Beginn des Ausbildungsjahres 2015 wurden wiederum neue Auszubildende in die Einrichtungen aufgenommen.

In den Altenpflegeheimen der AWO Oberlausitz waren es im September 2015 insgesamt 12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihre Ausbildung zum "Staatlich anerkannten Altenpfleger/in" absolvieren.

In der Kinder- und Jugendhilfe waren es 2 Beschäftigte, die berufsbegleitend den Abschluss "Staatlich anerkannte/r Erzieher/in" erwerben.

Eine Studentin beendete in der Geschäftsstelle Löbau erfolgreich ihr Studium Bachelor of Arts im Studiengang "Elementarpädagogik". Seit Oktober 2015 befindet sie sich in einem Arbeitsverhältnis mit der AWO Oberlausitz.

Spenden und Sponsoring

Die Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien hat auch im Jahr 2015 sechs Projekte in den Einrichtungen mit insgesamt 5.000 Euro finanziell unterstützt.

Das Projekt "family cards" der Erziehungs- und Familienberatungsstelle Löbau wurde mit 200 Euro unterstützt. "family cards" sind eine Informationsreihe zu Fragen in Familie und Erziehung in Form von Flyern. Sie stehen den Eltern als Hilfestellung zur Verfügung.

Im Park des Zentralhospitals in Görlitz gibt es seit November einen Verkehrsgarten. Finanzielle Unterstützung zur Umsetzung des Projektes "Verkehrserziehung von Kindern im Altenpflegeheim – Alt und Jung gemeinsam" bekam das Altenpflegeheim von der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien mit 1.500 Euro und von der Linden-Apotheke Görlitz mit 750 Euro.

Einen Zuschuss in Höhe von 1.000 Euro erhielt die Kindertagesstätte "Kinderland" in Großschönau für die Errichtung eines Bolzplatzes.

In der Kindertagesstätte "Bergblick" in Olbersdorf konnten für die Projektarbeit zum Thema "Unsere Welt, auf der wir leben" mit einem Zuschuss in Höhe von 400 Euro spezielle Montessori-Materialien, z. B. Planeten des Sonnensystems, eine Planetentafel, Puzzle der Kontinente, Legematerial zu Tieren und Bäumen des Waldes und eine Magnettafel für Wetterbeobachtungen, angeschafft werden.

Weitere 1.000 Euro konnten in der Kindertagesstätte "Spatzennest" in Friedersdorf für das Projekt "Bewegte Kinder durch alle vier Jahreszeiten" verwendet werden. Hier wurden Bewegungsspielgeräte, vor allem Fahrzeuge für den Außenbereich und Fußballtore angeschafft.

Mit Hilfe eines Zuschusses von 900 Euro war die Kindertagesstätte "Pfiffikus" in Großhennersdorf in der Lage, einen Barfußweg anzulegen.

Wir bedanken uns bei der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien für die Unterstützung.

Außerdem gilt unser Dank den vielen Einzelspendern, Firmen und Helfern, die mit finanziellen Zuwendungen und Sachleistungen die Arbeit der Einrichtungen unterstützt und zur Umsetzung von Projekten beigetragen haben.

Öffentlichkeitsarbeit

Traditionell haben viele Einrichtungen der AWO Oberlausitz auch im Jahr 2015 ihre Feste und Feiern durch-



Fahrzeuge für den Außenbereich in Friedersdorf



Barfußweg in Großhennersdorf



Baumhaus in Neugersdorf



30. Geburtstag der Kindertagesstätte "Am Zauberwäldchen" in Görlitz



"Zaunlatten-Projekt" in Waltersdorf

geführt oder besondere Ereignisse begangen und dazu die Öffentlichkeit eingeladen. Einige Höhepunkte sollen hier beispielhaft genannt werden.

Auf das im Jahr 2015 größte, einrichtungsübergreifende Ereignis mit Öffentlichkeitswirksamkeit, den "Gesundheits- und Familientag" der AWO Oberlausitz, wurde bereits eingegangen.

Am 13. Juni 2015 führte der AWO Landesverband eine Festveranstaltung anlässlich des 25-jährigen Bestehens der AWO in Sachsen und eine "Historische Konferenz" durch.

Dieses Jubiläum wurde in der Orangerie des Barockschlosses Großsedlitz begangen. Ein Haus dieser Schlossanlage war vor 1933 ein Kinderheim und wurde durch die Arbeiterwohlfahrt betrieben.

Der Vorsitzende des Vorstandes Karl Ilg und Gottfried Klecker (Mitglied des Vorstandes) nahmen an dieser Veranstaltung als Vertreter unseres Verbandes teil.

Die Kindertagesstätte "Spreequellspatzen" in Neugersdorf konnte ihr 30-jähriges Bestehen feiern. Dies wurde mit einer Festwoche in der Zeit vom 21. bis 25. September 2015 begangen. In Anlehnung an das betriebliche Gesundheitsmanagement des Verbandes stand die ganze Woche unter dem Motto "Wir treiben's bunt und bleiben gesund". So gab es einen spielzeugfreien Tag, einen gesunden Tag, den Tag der Gäste, einen Sporttag mit "Flizzy" und einen Tag der Entspannung und des Wohlbefindens. Ein großes Baumhaus war die Überraschung der Festwoche für die Kinder.

Ebenfalls den 30. Geburtstag feierte am 3. Oktober 2015 die Kindertagesstätte "Am Zauberwäldchen" in Görlitz. Die Kinder mit ihren Eltern, viele Gäste, darunter auch eine Reihe von ehemaligen Mitarbeitern, verbrachten einen tollen Tag mit vielen Überraschungen und Höhepunkten.

Die offizielle Einweihung eines bereits im Jahr 2014 begonnenen Projektes fand in der Kita "Lauschezwerge" in Waltersdorf Ende April 2015 statt. Gemeinsam mit den Kindern waren zuvor die 350 durch Einzelspender finanzierten und bemalten Zaunlatten mon-

Spielsachen für die Oberlausitzer Tafel



tiert worden.

Die Einweihung des neuen Bolzplatzes in der Kita "Kinderland" in Großschönau sowie die Übergabe des "Fuhrparks" an die Kinder der Kita "Spatzennest" in Friedersdorf unter Teilnahme der Sponsoren waren weitere Höhepunkte des Jahres 2015.

Im November 2015 gab die Geschäftsführung einen Aufruf der Oberlausitzer Tafel zur Sammlung von Spielsachen an die Einrichtungen weiter. Aus den Einrichtungen der AWO Oberlausitz und aus dem privaten Bereich der Mitarbeiter wurde reichlich gespendet. Am 2. Dezember 2015 konnten die Spielsachen an die Oberlausitzer Tafel übergeben werden.

Mit einem gemeinsamen Informationsstand beteiligten sich die AWO Oberlausitz und die Zittauer Altenund Pflegeheim GmbH"ST. JAKOB" am 24. Januar 2015 am "Berufepark" der Stadt Zittau. Ziel der Präsentation und Information war es, interessierte Jugendliche an Ausbildungsberufe bei der AWO heranzuführen.

Wie auch in den Vorjahren beteiligte sich die AWO Oberlausitz an der Bildungs- und Gewerbemesse KONVENT'A am 25. und 26. April und informierte an dieser Stelle über Dienstleistungen und ihr Leistungsspektrum.

Wiederholt wurde auch die Teilnahme an der Ausbildungsmesse "INSIDERTREFF" in Löbau am 6. Juni 2015. Dort wurden das Berufsbild eines Altenpflegers und eines Erziehers vorgestellt.

Um das Verständnis für den Beruf Altenpfleger und den Umgang mit alten Menschen grundsätzlich ging es ebenfalls bei der Vorstellung des Alterssimulationsanzuges im Rahmen des Ethikunterrichtes in der "Oberschule an der Weinau" in Zittau.

Im Mai 2015 konnten fünf Auszubildende in berufsbegleiteter Ausbildung zum "Staatlich anerkannten Erzieher" in der Geschäftsstelle ihre Arbeitsverträge entgegen nehmen. An gleicher Stelle erhielten im August 2015 vier Auszubildende in der Altenpflege ihre Verträge.

Ausbildungsmesse "INSIDERTREFF"





"Altenpflegeheim am grünen Ring" in Zittau

Zum zweiten Mal fand in Löbau die "Ostsächsische Pflegemesse" statt. Hier konnte der Verband seine Arbeit in der Alten- und Behindertenhilfe sowie die Dienstleistungen der Servicegesellschaft vorstellen.

Soweit dies möglich war, hat der Kreisverband die Arbeit der Ortsvereine unterstützt. In den Ortsvereinen wurden auch 2015 regelmäßig Veranstaltungen durchgeführt und Projekte in den AWO Einrichtungen begleitet. Die Zahl der Mitglieder blieb im Jahr 2015 stabil bei 75 (Vorjahr: 75).

Einrichtungen und Dienste

Die Aktivitäten des Kreisverbandes werden wesentlich von den Einrichtungen geprägt. Im Folgenden soll auf diese eingegangen werden. Dabei werden die inhaltliche, personelle und wirtschaftliche Entwicklung betrachtet und Aussagen zu Erfolgen und Rückschlägen, zu Risiken und Chancen für die Zukunft getroffen. Zum Vergleich sind in der Klammer () die Angaben aus dem Geschäftsjahr 2014 dargestellt.

Altenhilfe

Der AWO Kreisverband betreibt das "Altenpflegeheim am grünen Ring" in Zittau mit einer Kapazität von 80 Plätzen und das Altenpflegeheim "Zentralhospital" in Görlitz mit der gleichen Kapazität.

Weiterhin ist der Verein Träger des Altenpflegeheimes "Friedrich Wagner" in Olbersdorf. Dieses Haus verfügt über eine Kapazität von 62 Plätzen.

"Altenpflegeheim am grünen Ring" Zittau

Die durchschnittliche Auslastung des Hauses lag im Jahr 2015 bei 97,86 % (97,7 %). Wie auch in den voran gegangenen Jahren existiert eine "Warteliste" von Interessenten bzw. Antragstellern zur Aufnahme in das Altenpflegeheim.

Zum 31. Dezember 2015 waren 22 (29) Bewohner in der Pflegestufe I, 31 (31) in der Pflegestufe II und 25 (20)



"Pflegetag im Freien"

Bewohner in der Pflegestufe III eingestuft.

Für die Betreuung der alten Menschen standen zum 31. Dezember 2015 23 Pflegefachkräfte einschließlich der Pflegedienstleitung, 20 Pflegekräfte, 6 Mitarbeiter für die zusätzliche Betreuung Demenzkranker, die Heimleitung und Verwaltung mit zwei Personen, zwei Ergotherapeutinnen und ein Hausmeister zur Verfügung.

Hinzu kamen 7 Auszubildende und eine Mitarbeiterin innerhalb des Freiwilligen sozialen Jahres sowie ehrenamtlich Tätige und zwei Beschäftigte im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes.

Die Erbringung der Hauswirtschaftsleistungen, des Catering und der Hostessendienste wurde weiterhin durch die AWO Oberlausitz Service GmbH sichergestellt.

Im Jahr 2015 konnte ein Mitarbeiter die Ausbildung zur "Fachkraft für Gerontopsychiatrie und Schwerstpflege" erfolgreich abschließen. Außerdem wurde eine Mitarbeiterin zur Betreuungskraft nach § 87b SGB XI ausgebildet

Unter Regie der Pflegedienstleitung und mit Hilfe vieler Mitarbeiter wurde ein sehr erfolgreicher "Pflegetag im Freien" mit einem Tierparkbesuch und Mittagessen in der Gaststätte "Zur Weinau" durchgeführt. Unterstützung gab es durch Altenpflegeschüler des Beruflichen Schulzentrums Zittau sowie eine Klasse der BAO Zittau. Fast alle Bewohner konnten einen ganzen Tag außerhalb der Einrichtung verbringen.

Auch im Jahr 2015 fand ein Bewohnerurlaub im "Haus Gertrud" in Jonsdorf statt, an dem 10 Bewohner teilgenommen haben.

Der erste Wohnbereich wurde im Jahr 2015 mit neuen Pflegebetten ausgestattet. Die beiden anderen Wohnbereiche werden diesen Wechsel planmäßig 2016 und 2017 realisieren.

Das "Altenpflegeheim am grünen Ring" in Zittau hat das bereits in den Vorjahren erhaltene Qualitätssiegel "Grüner Haken" für ein weiteres Jahr verteidigt.



Musikpädagogisches Angebot im "Zentralhospital" in Görlitz



"Sturzprävention - aktiv bleiben im Pflegeheim"

Altenpflegeheim, Zentralhospital "Görlitz

Die durchschnittliche Auslastung des Hauses lag im Jahr 2015 bei 97,84 % (99,1 %).

Zum 31. Dezember 2015 waren 35 (29) Bewohner in der Pflegestufe I, 24 (25) in der Pflegestufe II und 19 (23) Bewohner in der Pflegestufe III sowie 1 (1) Bewohner in der Bedarfsgruppe G1 eingestuft.

Für die Betreuung der alten Menschen standen zum 31. Dezember 2015 19 Pflegefachkräfte einschließlich der Pflegedienstleitung, 18 Pflegekräfte, 7 Mitarbeiter für die zusätzliche Betreuung Demenzkranker, die Heimleitung und Verwaltung mit zwei Personen, drei Ergotherapeutinnen und zwei Haustechniker zur Verfügung. Hinzu kamen 6 Auszubildende und eine Mitarbeiterin innerhalb des Freiwilligen sozialen Jahres sowie drei Mitarbeiter im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes.

Die Erbringung der Küchen-, Service- sowie Reinigungs- und teilweise Wäschereileistungen wurde durch die AWO Oberlausitz Service GmbH sichergestellt. Der verbleibende Teil der Wäschereileistungen wurde fremd erbracht.

Weiterbildungen fanden zu unterschiedlichen Themen, vorrangig im pflegerischen und medizinischen Bereich statt. Weitere Themen waren ein Aufbaukurs für zusätzliche Betreuungskräfte gemäß § 87b SGB XI, ein Workshop zur Stressbewältigung, Fachvorträge in Bezug auf die Entbürokratisierung in der Pflege sowie eine Schulung zu den Softwareprogrammen "Pflegemanager" und "Heimmanager".

Für und mit den Bewohnern des Hauses wurden auch im Jahr 2015 wieder eine Reihe kultureller Höhepunkte geschaffen. Dazu zählten bereits traditionelle Veranstaltungen wie Fasching, Männertag und Sommerfest genau so wie drei Rollstuhlausflüge als Spaziergang in den Stadtpark zur Magnolienblüte, zu den schönsten Plätzen in Görlitz sowie zum Uferpark mit anschließendem Picknick und die Projektwochen mit Wiesbadener Schülern.

Hervorzuheben ist das in Kooperation mit der Musikschule Johann Adam Hiller durchgeführte musikpädagogische Angebot. Bewohner des Hauses erhalten die Möglichkeit, aktiv Musik zu erleben und zu gestalten. Der Dank gilt der Stiftung "Daheim im Heim" und der Hospitalstiftung, die für einen Zeitraum von 27 Monaten Zuschüsse für dieses Projekt zugesagt haben.

Ein zweites Projekt begann bereits am 1. Januar 2014 und hat eine Laufzeit von insgesamt vier Jahren. Es handelt sich um das auch im gesamten Jahr 2015 über die Ergotherapeutin des Hauses durchgeführte und von der AOK Plus begleitete Projekt "Sturzprävention - aktiv bleiben im Pflegeheim". Bewohner können zweimal in der Woche ein Kraft- und Balancetraining durchführen. Dadurch sollen Stürze verhindert und deren Folgeverletzungen verringert werden.

Bereits jetzt trägt dieses Projekt zu einer deutlichen Steigerung der Lebensqualität der Bewohner bei.

Dank der finanziellen Unterstützung der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien sowie der Lindenapotheke Görlitz konnte begonnen werden, das Projekt "Verkehrsgarten" umzusetzen. Das Projekt entstand gemeinsam mit den Erzieherinnen der anliegenden Kindertagesstätte. Die Wege des großen Gartens am Zentralhospital eignen sich gut zum Roller und Laufrad fahren. Aufgrund der Wegführung bieten sich Kreuzungsbereiche und abgehende Straßen zur praktischen Übung an. Es wurden Mini-Verkehrsschilder mit dem notwendigen Zubehör angeschafft. Die Bewohner des Heimes können dabei aktiv als Verkehrsteilnehmer mitwirken oder dem bunten Treiben im Park einfach zusehen.

Mit dem Projekt soll weiterhin die Einbindung des Altenpflegeheimes in das Gemeinwesen gefördert werden.

Auch 2015 konnte in das Haus investiert werden. Neben umfangreichen Arbeiten am Dach und Malerarbeiten im Wohnbereich 3 sowie der Erneuerung der Wandleuchten in den Gemeinschaftsräumen und dem Ersatz von Rollos und Brausearmaturen wurden zwei Steckbeckenspülautomaten und neue Bestuhlung für die Flure der Wohnbereiche angeschafft.

Die im Jahr 2015 durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) durchgeführte Prüfung zur Qualität der Einrichtung ergab eine Benotung von 1,1.

Auch im Jahr 2015 hat das Zentralhospital das bereits im Jahr 2014 erhaltene Qualitätssiegel "Grüner Haken" verteidigt.

Altenpflegeheim "Friedrich Wagner" Olbersdorf

Das Altenpflegeheim "Friedrich Wagner" in Olbersdorf ist seit dem Jahr 2013 in Trägerschaft der AWO Oberlausitz.

Bei einer Kapazität von 62 Plätzen hatte das Heim eine durchschnittliche Auslastung von 98,55 % (99,29 %).

Im Jahresdurchschnitt waren 26,5 % der Bewohner der Pflegestufel,44,29 %der Bewohner der Pflegestufell und 29,21 % der Bewohner der Pflegestufe III zugeordnet.

Die Nachfragen nach Pflegeplätzen sind nach wie vor sehr hoch, allerdings wird es zunehmend schwieriger, Doppelzimmer zu belegen.

Für die Betreuung der Heimbewohner standen zum 31. Dezember 2015 14 Pflegefachkräfte, 16 Pflegekräfte und eine Beschäftigungstherapeutin zur Verfügung. Außerdem waren in der Einrichtung eine Heimleiterin, eine Pflegedienstleiterin, eine Mitarbeiterin in der Verwaltung und zwei Hausmeister tätig. Für die Begleitung und Betreuung der demenzkranken Bewohner waren zusätzlich vier Mitarbeiter beschäftigt. Hinzu kamen außerdem vier Auszubildende.

Die Erbringung der Küchen-, Service- sowie Reinigungs- und teilweise Wäschereileistungen wurde durch die AWO Oberlausitz Service GmbH sichergestellt. Der verbleibende Teil der Wäschereileistungen wurde fremd erbracht.

Zur Erhaltung und Verbesserung der Qualität in der Pflege und Betreuung wurden regelmäßig interne und externe Weiterbildungen zu den verschiedensten Themen angeboten und durch die Mitarbeiter genutzt.

Im März 2015 wurde die Einrichtung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen geprüft und mit der Note 1,0 bewertet.

Auch 2015 gab es neben den täglichen Angeboten zur Beschäftigung wieder Höhepunkte für die Bewohner des Heimes. Dazu zählten beispielsweise die Faschingsfeier, der Oster- und der Weihnachtsmarkt, verschiedene Busfahrten, das Sommerfest sowie ein Nachmittag mit Modenschau unter dem Motto "Mode von gestern".

Die bereits im Jahr 2014 begonnenen Renovierungsund Sanierungsmaßnahmen wurden 2015 fortgeführt. So wurden unter anderem das Mauerwerk trocken gelegt und zur Erhöhung der Sicherheit Rauchmelder in alle Zimmer eingebaut.

Im Park wurde das Gartenhaus neu aufgebaut und kann nun, nach Jahren des Leerstandes, wieder vielfältig genutzt werden.

Auch in den kommenden Jahren ist geplant, weiter in die Werterhaltung und in den Brandschutz des Hauses zu investieren.

Behindertenhilfe

In der Behindertenhilfe bietet der Kreisverband innerhalb der Wohnstätten für Menschen mit Behinderungen in Löbau vier Wohnformen mit der dazugehörigen Betreuungsleistung an:

- das Wohnheim mit externer Tagesstruktur
- das Wohnheim mit interner Tagesstruktur
- die Außenwohngruppen
- das Ambulant betreute Wohnen

Ergänzt wird dieses Angebot durch die Begegnungsstätte "Freizeittreff" in Löbau.

Im Jahr 2015 wurden durch die Wohnstätten 164 Bewohner (Vorjahr: 152) betreut. Insgesamt gab es 19 Aufnahmen aus der Häuslichkeit oder anderen

"Mode von gestern"



Behindertenhilfe





"Tag der offenen Tür" der Wohnstätten in Löbau

Einrichtungen. Neun Bewohner verließen die Wohnstätten, davon sieben durch Auszug oder Umzug in andere Wohnformen, zwei Bewohner sind verstorben.

Mit den Bewohnern wurden 10 Gruppenfreizeiten durchgeführt. Neben insgesamt sieben Ausflügen innerhalb von Deutschland fanden auch Reisen nach Italien, Polen und in die Türkei statt.

In guter Tradition feierten die Bewohner viele Feste, so zum Beispiel Fasching, die Sommerfeste der Wohnheime, das Fest der Betreuten in den Außenwohngruppen/Ambulant betreutes Wohnen, die monatlichen Geburtstagsfeiern, den regelmäßig stattfindenden Tanztee sowie die obligatorische Weihnachtsfeier.

Erstmalig fand am 9. Mai 2015 ein "Tag der offenen Tür" statt. Dieser richtete sich an interessierte Angehörige, Betreuer und Menschen mit Behinderung. Aufgrund des positiven Resümees wird eine Folgeveranstaltung in 2017 geplant.

In der Begegnungsstätte "Freizeittreff" fanden Veranstaltungen wie u. a. der Glückskleetreff, Dart, Filmnachmittage, Kochen & Backen sowie Ausflüge in die nähere Umgebung regelmäßig statt. Ab 2016 werden die Angebote der Begegnungsstätte in passenden Räumlichkeiten der Wohnheime stattfinden, da der Mietvertrag für die bisherigen Räume zum Jahresende 2015 beendet wurde.

Die Musikgruppe der Wohnstätten für Menschen mit Behinderungen begeisterte neben dem Auftritt beim Hoffest auch beim alljährlichen Abschlusskonzert im Dezember im Wohnheim.

Das abwechslungsreich gestaltete Programm der Bewohner der 6. Außenwohngruppe, der AWO-Musikgruppe und dem ortsansässigen Posaunenchor bildete auch in diesem Jahr einen würdigen Rahmen für das alljährliche Hoffest auf dem Dreiseithof in Herwigsdorf am 26. September 2015. Wie in den Vorjahren sorgten zahlreiche Besucher, Angehörige und Bewohner aus anderen Bereichen der Wohnstätten für ein gelungenes Fest.



Hoffest auf dem Dreiseithof in Herwigsdorf

2015 waren 56 (64) Mitarbeiter in den Wohnstätten für Menschen mit Behinderungen beschäftigt.

Im Rahmen von Weiterbildungs- sowie Qualifizierungsmaßnahmen nahmen die Mitarbeiter an zahlreichen internen und externen Fortbildungen/ Schulungsangeboten teil. Schwerpunktthemen waren u. a. "Sexualität und Behinderung" und "Fachgerechter Umgang mit dem Korsakow-Syndrom bei Klienten".

Bei der Betreuung der Behinderten in den unterschiedlichen Wohnformen und Angeboten wurden die Betreuungskräfte durch ehrenamtlich Tätige, Mitarbeiter in Förderprogrammen sowie mehreren Praktikanten unterstützt, die über unterschiedliche Zeiträume hinweg eingesetzt waren.

Investitionen und Instandhaltungsmaßnahmen wurden weiter fortgesetzt. Die IT-Ausstattung wurde in den Wohnheimen komplett erneuert und damit die Serverumstellung mit Anbindung an den Zentralserver abgeschlossen.

Im Wohnheim I erfolgten der Tausch der Rauchwarnanlage (RWA) und der Umbau des Bades in einer Wohngruppe.

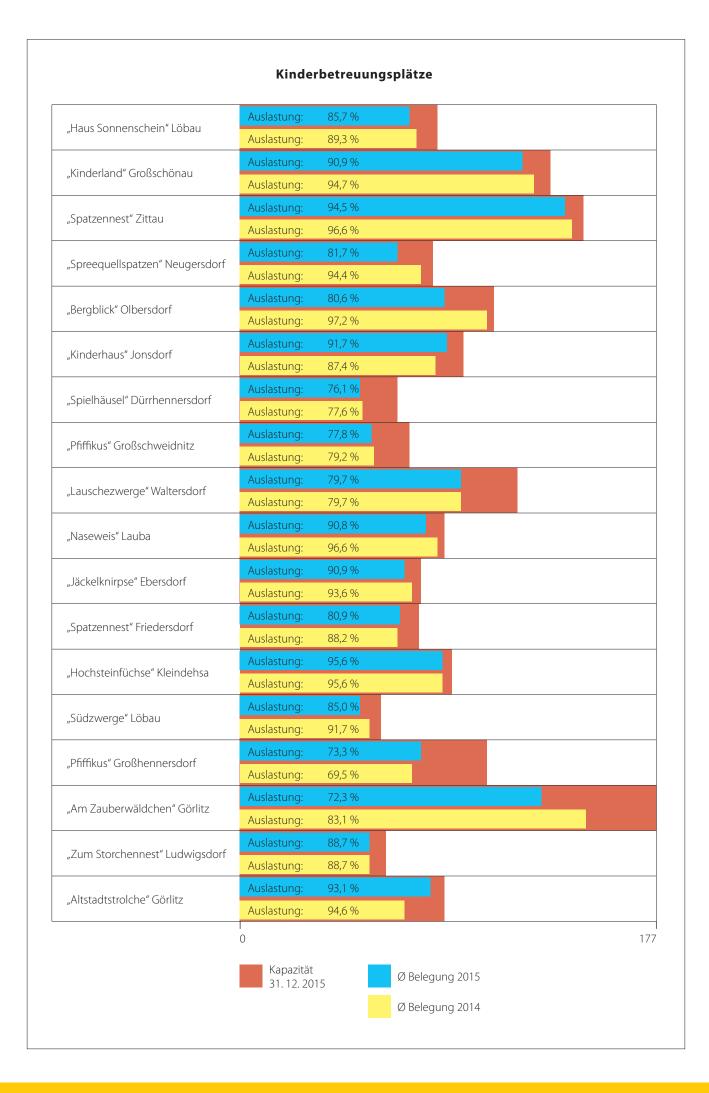
Im Wohnheim II wurden umfangreiche Instandhaltungsmaßnahmen an der Fassade vorgenommen.

In der Außenwohngruppe 4 wurden in allen Etagen neue Einbauküchen durch die Bewohner mit viel Freude in Betrieb genommen.

Kindertagesstätten

Die Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Oberlausitz e. V. war im Jahr 2015 Träger von 18 Kindertagesstätten mit zusätzlich 3 Außenstellen, die zum Teil nur eine begrenzte Zeit in Betrieb waren.

Die Kindereinrichtungen befinden sich in Görlitz (4), Löbau (3), Zittau (1), Großschönau (3), Jonsdorf (2), Lawalde (2), Olbersdorf (1), Neugersdorf (1), Großschweidnitz (1), Dürrhennersdorf (1), Großhennersdorf (1) und Friedersdorf (1).





Eine Außenstelle der Kindertagesstätte "Kinderland" in Großschönau ist auf Dauer angelegt. In einem zur angrenzenden Schule gehörenden Nebengebäude sind Räume zum Betrieb des Hortes angemietet.

Eine zweite Außenstelle der Kindertagesstätte "Kinderhaus" in Jonsdorf wurde in ihrem Bestand zunächst bis zum Schuljahreswechsel 2014/15 aufgrund der Umsetzung des Brandschutzkonzeptes eingerichtet, dann jedoch infolge weiterer Umbaumaßnahmen das gesamte Jahr 2015 fortgeführt. Geplant ist, diese Außenstelle im ersten Quartal 2016 zu schließen.

Die dritte Außenstelle im Hort "Altstadtstrolche" in Görlitz wurde mit dem Schuljahreswechsel 2014/15 eröffnet. Grund hierfür war ein zusätzlicher Bedarf an Hortplätzen. Durch eine räumliche Neuordnung wurde die Außenstelle zum Ende Juli 2015 wieder geschlossen.

Alle Einrichtungen einschließlich der Außenstellen verfügen über eine Betriebserlaubnis durch das Landesjugendamt. Mit den jeweiligen Kommunen bestehen Betreiberverträge, in denen neben Inhalt und Umfang des Leistungsangebotes auch die finanzielle und personelle Ausstattung für die Einrichtung geregelt sind.

Die personelle Ausstattung im pädagogischen Bereich erfolgt entsprechend der Schlüsselvorgaben des Landes Sachsen. Ein monatlicher Abgleich der Sollund Ist-Werte gewährleistet zum einen die Einhaltung des Personalschlüssels und damit die Sicherung der erforderlichen Qualitätsstandards und verhindert andererseits, dass mit den Kommunen vereinbarte Personalüberhänge überschritten werden.

Unterstützt werden die pädagogischen Fachkräfte bei der Gestaltung der Projektarbeit zum Teil durch Mitarbeiter in Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung sowie durch ehrenamtlich Tätige und Mitarbeiter im Bundesfreiwilligendienst.

12 von 18 Einrichtungen haben einen eigenen Hausmeister, in den anderen sechs Kitas werden die Hausmeisterleistungen durch Angestellte der kommunalen Bauhöfe erbracht.

Die fachliche Fort- und Weiterbildung der pädagogischen Mitarbeiter ist durch finanzielle Mittel und entsprechende Freistellungen gesichert. Die Fortbildungen zu unterschiedlichsten Themen der pädagogischen Arbeit liegen in Regie der Einrichtungsleitungen.

Durch regelmäßige Beratungen der Leiter der Kindereinrichtungen, die durch den Träger organisiert werden, ist eine Basis für den internen Austausch geschaffen. Eine trägereigene Fachberatung vervollständigt das Angebot.

Seit Anfang des Jahres 2015 läuft eine über zwei Jahre angelegte Qualifizierungsmaßnahme für Führungskräfte des Verbandes, an der auch die meisten Leiterinnen der Kindertagesstätten teilnehmen.

Die Gesamtkapazität an Kinderbetreuungsplätzen über alle Einrichtungen lag im Jahr 2015 durchschnittlich bei 1.726 (1.713) Plätzen. Im Durchschnitt nahmen 1.468 (1.519) Kinder das Betreuungsangebot

in Anspruch, was einer durchschnittlichen Auslastung von 85,0% (88,7%) entspricht.

Jede Kindertagesstätte hat eine eigene Konzeption für die pädagogische Arbeit. Der größte Teil der Einrichtungen arbeitet nach dem Prinzip des Situationsansatzes. Aber auch die Arbeit entsprechend der Montessori-Pädagogik wird in mehreren Einrichtungen angewendet.

Sechs Kindertagesstätten sind integrative Einrichtungen. Kinder mit einer Entwicklungsverzögerung oder einer Behinderung können hier besondere Förderung erhalten.

Neben der täglichen pädagogischen Arbeit und den jahreszeitlichen Höhepunkten, die sich in allen Kindertagesstätten ähneln, gibt es natürlich auch Besonderheiten in einzelnen Einrichtungen.

Die Kindertagesstätten "Spreequellspatzen" in Neugersdorf, "Bergblick" in Olbersdorf und "Kinderland" in Großschönau arbeiten seit Mitte 2011 an dem auf vier Jahre angelegten Projekt "Schwerpunkt Kita - Sprache und Integration". Dieses Projekt wird durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Mit Hilfe von zusätzlichen Fachkräften steht vor allem die sprachliche Förderung der Kinder im Vordergrund. Eine Verlängerung der Projektförderung um ein weiteres Jahr für alle drei Einrichtungen wurde bewilligt. Das Projekt endete damit planmäßig zum 31. Dezember 2015.

In allen Einrichtungen wird sehr großer Wert auf eine gesundheitsbewusste Erziehung gelegt. Das gesunde Frühstück, regelmäßige Aktivitäten im Freien und Anwendungen nach Kneipp gehören dazu. Die Kindertagesstätten "Spatzennest" in Zittau und "Bergblick" in Olbersdorf verfügen über eine eigene Sauna, andere Einrichtungen nutzen für Saunagänge die Bäder in der Region.

Leider musste die Sauna in der Kindertagesstätte in Löbau aus bau- und brandschutztechnischen Gründen im Frühjahr 2015 den Betrieb vorerst einstellen.

Ehrenamtlich Tätige wie unser "Sport-Opa", der in mehreren Kindertagesstätten eingesetzt ist, fördern die sportlichen Aktivitäten der Kinder.

Veranstaltungen in den Einrichtungen wie Wandertage, Fußballturniere, die Nutzung von Bewegungselementen oder verschiedener Kletterangebote und das regelmäßige Schlittschuhlaufen der Kinder der Kita Jonsdorf tragen ebenfalls zur Gesunderhaltung der Kinder bei.

Speziell in den Kindertagesstätten "Haus Sonnenschein" in Löbau und "Pfiffikus" in Großhennersdorf wurde erfolgreich am Projekt "Bewegte Kita - Partner für Sicherheit", mit Beteiligung der Unfallkasse Sachsen, gearbeitet. Hier legten alle Kinder das Sächsische Kindersportabzeichen "Flizzy" ab. Die Einrichtungen werden ihr Zertifikat im Frühjahr 2016 erhalten.

Partnerschaftliche Beziehungen zu Kindertagesstätten in Tschechien bestehen in den Kitas "Kinderland" Großschönau, "Spreequellspatzen" Neugersdorf und "Lauschezwerge" Waltersdorf.

Leider konnte jedoch der Umfang der Zusammenarbeit nicht überall wie bisher beibehalten werden, da keine lückenlose Fortsetzung der Förderprogramme gewährleistet war.

Ein besonderes Projekt im kreativen Bereich "Kita sucht Künstler – Künstler sucht Kita" fand in der Zeit von September bis Anfang Dezember 2015 in der Kindertagesstätte "Spatzennest" in Zittau statt. In Zusammenarbeit der Kinder der beiden Vorschulgruppen mit dem Holzgestalter Martin Stegemann entstand im Garten der Einrichtung ein Klangpavillon.

Mit der Einführung der Gestellung von Frühstück und Vesper durch die Einrichtung wurde in der Kindertagesstätte "Bergblick" in Olbersdorf eine konzeptionelle Vorstellung umgesetzt, die die Einbeziehung der Kinder in den Prozess der Zubereitung dieser Mahlzeiten vorsieht. Außerdem wurde die Arbeit mit Familiengruppen weiter geführt. Familiengruppen bedeutet

Sportübungen mit dem "Sport-Opa" in der Kita Zittau



"Bewegte Kita - Partner für Sicherheit" in Großhennersdorf



eine offene Arbeit in den Bereichen, in denen Kinder von 2 bis 6 Jahren miteinander leben und lernen.

Die Vorschulkinder der Kindertagesstätte "Kinderland" in Großschönau waren gemeinsam mit Mitarbeitern der Hochschule Zittau an der Erarbeitung von Lehrmaterialien für den naturwissenschaftlichen Bildungsbereich für Kitas und Grundschulen beteiligt. Das speziell zu bearbeitende Thema war "Der Lebensraum des Luchses".

Das traditionelle offene Familienfest der Kindertagesstätte "Spreequellspatzen" in Neugersdorf und die Beteiligung der Einrichtung am "Tag der Neugersdorfer Kindertagesstätten", die aktive Beteiligung der Kita "Spielhäusel" in Dürrhennersdorf bei der Vorbereitung und Durchführung des Parkfestes im Ort und dem in jedem Jahr stattfindenden Lampionumzug, die enge Zusammenarbeit mehrerer Kindereinrichtungen mit den jeweils ortsansässigen Vereinen und den Pflegeheimen im Ort, Theaterbesuche und Ausfahrten, etwa ins "Kindertobeland", in den Saurierpark Kleinwelka, den Kletterwald Großschönau oder in den Tierpark, die Teilnahme der Kita "Jäckelknirpse" Ebersdorf am vom Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien geförderten Projekt "Lausitzer Spatzen / Solobiki - jedem Kind seine Stimme" und nicht zuletzt die Bildung eines Hortrates durch demokratische Wahlen in den einzelnen Gruppen des Hortes "Altstadtstrolche" in Görlitz sind nur einige weitere Beispiele für die inhaltliche Arbeit in den Kindertagesstätten.

Kinder- und Jugendhilfe

Zur Kinder- und Jugendhilfe des AWO Kreisverbandes gehören die Erziehungs- und Familienberatungsstellen in Löbau und Görlitz, der Erziehungsbeistand in Görlitz, die Wohngruppe "Maxi" in Zittau, die Sozialpädagogische Tagsgruppe "Sprungbrett" in Görlitz sowie die Sozialpädagogische Familienhilfe in Löbau.

Erziehungs- und Familienberatungsstellen in Löbau und Görlitz

Jeder Personensorgeberechtigte hat einen Anspruch auf Hilfen zur Erziehung. Dementsprechend sollen Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Klärung und Bewältigung ihrer individuellen und familienbezogenen Probleme unterstützt werden.

Auch 2015 umfasste die Arbeit der Erziehungsberatungsstellen Diagnostik, Beratung und Therapie bzw. eine längerfristige interventionsorientierte Betreuung. Dabei zeigte sich, dass die Beratungen im Zusammenhang mit Trennung bzw. Scheidung deutlich zugenommen haben. Ebenfalls ansteigend war die Zahl der Anmeldungen für den begleiteten Umgang.

Gruppenangebote wie die für Trennungs- und Scheidungskinder in beiden Beratungsstellen, für Pflegeeltern in der Beratungsstelle in Löbau sowie das Angebot "Soziale Kompetenz", eine Gruppe von Jungen im Alter von 8 bis 12 Jahren in Görlitz, wurden als einzelfallübergreifende Leistungen erbracht.

Regelmäßige Fort- und Weiterbildungen, Fallberatungen im Team sowie Supervisionen gewährleisteten die Weiterentwicklung der fachlichen Kompetenzen aller Mitarbeiterinnen.

Haupteinzugsbereich für die Löbauer Beratungsstelle





war vor allem die Stadt Löbau mit ihren Ortsteilen. In die Beratungsstelle Görlitz kamen vor allem Ratsuchende aus der Stadt Görlitz.

In der Löbauer Beratungsstelle gab es im Berichtsjahr personelle Veränderungen. Hier kam es aufgrund einer bestehenden Elternzeit bzw. deren Beendigung im Laufe des Jahres zu Veränderungen im Stundenvolumen der angestellten Mitarbeiterinnen mit den daraus erwachsenden Neuordnungen von Arbeitsabläufen. Im Vergleich zum Vorjahr blieb die personelle Besetzung der Beratungsstelle in Görlitz unverändert.

In der Erziehungsberatung Löbau wurden im Jahr 2015 im Rahmen von 3.385 (3.169) Kontakten 269 (264) Fälle betreut. Eine Verlängerung der Wartezeiten von der Anmeldung bis zum Erstkontakt konnte leider aufgrund personeller Veränderungen, aber auch bedingt durch gehäufte Anmeldungen für die Nachmittagsund Abendstunden sowie einer zunehmend fehlenden Flexibilität bei den Anmeldenden nicht vermieden werden.

In der Görlitzer Beratungsstelle wurden im Berichtsjahr 351 (351) Fälle mit 3.374 (3.599) Kontakten bearbeitet. Auch hier mussten Ratsuchende Wartezeiten von mehr als vier Wochen auf ein Erstgespräch hinnehmen. Zwar ist eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen, diese erklärt sich aber vor allem daraus, dass im Jahr 2015 begonnen wurde, wöchentlich zusätzlich einen Krisentermin vorzuhalten.

Maßgebend für die Kontaktaufnahme waren in beiden Beratungsstellen in erster Linie die Trennung oder Scheidung der Eltern, Auffälligkeiten im sozialen Verhalten des jungen Menschen sowie Erziehungsunsicherheiten der Eltern bzw. Personensorgeberechtigten.

Die Mitarbeiter beider Beratungsstellen waren auch 2015 in mehreren regionalen Arbeitskreisen tätig. Beispielhaft sollen die Regionale Arbeitsgemeinschaft Erziehungsberatung Ostsachsen, die Arbeitsgruppe "Kinderschutzfachkräfte" im Landkreis Görlitz, der Expertenkreis "Soziales Frühwarnsystem" im Landkreis Görlitz und der Arbeitskreis "Hilfen zur Erziehung" genannt sein.

Präventiv waren die Mitarbeiterinnen der Beratungsstellen vor allem im Rahmen von in Kindertagesstätten, Schulen und bei anderen Verbänden gehaltenen Vorträgen zu unterschiedlichen Themen tätig.

Erziehungsbeistand in Görlitz

Durch die zwei Fachkräfte wurden auch 2015 die Handlungsschwerpunkte des Erziehungsbeistandes mit Hilfe intensiver Einzel- sowie Familien-/Elterngespräche, sozialer Gruppenarbeit, Vermittlung und Unterstützung in krisenhaften Situationen, freizeitpädagogischer Angebote, praktischer Hilfen sowie Bildungs- und Medienarbeit und durch systemische Beratung umgesetzt.

Durch die Herstellung einer engen Anbindung an die Sozialpädagogische Tagesgruppe "Sprungbrett" war eine intensive wechselseitige fachliche Erweiterung in Bezug auf Austausch, Diskussionskultur und Weiterbildung möglich.

20 (22) Fälle waren im Jahr 2015 während unterschied-

licher Zeiträume mit einer auf den jeweiligen Fall abgestimmten Monatsstundenzahl in Bearbeitung.

Die Gründe für die Inanspruchnahme der Leistung waren vor allem Probleme in der Erziehung, Probleme durch besondere Lebensumstände, Entwicklungsauffälligkeiten der jungen Menschen sowie Probleme im Familiensystem.

Vernetzungen bzw. Kooperationen gab es mit allen fallspezifischen Institutionen wie beispielsweise Schulen, Kinderbetreuungseinrichtungen, Krankenhäusern und Gerichten.

Wohngruppe "Maxi" in Zittau

In der Kinder- und Jugendwohngruppe "Maxi" in Zittau können bis zu 8 Kinder oder Jugendliche wohnen. Die Einrichtung wird nach der Leistungs- und Qualitätsentwicklungsvereinbarung zwischen der AWO Oberlausitz und dem Jugendamt des Landkreises Görlitzbetrieben. Eine entsprechende Betriebserlaubnis des Landesjugendamtes besteht.

Die Auslastung der Wohngruppe lag im Berichtsjahr bei 92,0% (95,7%).

Im Jahr 2015 waren regelmäßig sechs pädagogische Fachkräfte incl. der Leitung und über das Jahr verteilt mehrere Praktikantinnen (Erzieherausbildung) tätig.

Die Zielstellungen für das Jahr 2015

- gezielte Motivation und Förderung der Bewohner zur Stärkung von Körperbewusstsein und Selbstsicherheit,
- jeder pädagogische Mitarbeiter in der Wohngruppe ist ein verlässlicher Partner für die Bewohner,
- die pädagogischen Prozesse der WG "Maxi" werden nach Qualitätsregeln im Team und mit den Bewohnern auf ihre Praxisrelevanz geprüft und ggf. an die Praxisabläufe angepasst,

konnten umgesetzt werden.

So wurden auch die monatlichen Bewohnertreffen thematisch erfasst und offene Schwerpunkte termingerecht abgearbeitet. Hier ging es um Ideensammlungen für alle Bereiche des täglichen Lebens in der Wohngruppe bis hin zur Sicherstellung von Beschwerdemöglichkeiten und deren Abarbeitung im Rahmen der Transparenz und Zuverlässigkeit im fairen Umgang miteinander.

Sozialpädagogische Tagesgruppe "Sprungbrett" in Görlitz

Die Tagesgruppe hat eine Kapazität von 10 Plätzen und wird entsprechend der Leistungs- und Qualitätsentwicklungsvereinbarung zwischen der AWO Oberlausitz und dem Jugendamt des Landkreises Görlitz betrieben.

Die Auslastung der Einrichtung lag bei 97,7% (83,58%).

Auch 2015 waren wiederum mehr Mädchen als Jungen in der Einrichtung.

Gründe für die Inanspruchnahme der Hilfe waren vor allem Probleme in der Erziehung sowie im Familiensystem und Auffälligkeiten im sozialen Verhalten der jungen Menschen. Die meisten der Kinder bzw. Jugendlichen waren dabei im Alter von 12 bis 15 Jahren.

Mit dem Ziel, die Möglichkeiten innerhalb der Tagesgruppenbetreuung zu erweitern und die Verselbständigung der Freizeitaktivitäten außerhalb der Tagesgruppe zu unterstützen, dabei eine regelmäßige Angebotsstruktur zu entwickeln und in einen Weiterbildungsaustausch zu treten, gab es auch im Jahr 2015 eine Kooperation mit dem Deutschen Kinderschutzbund Görlitz.

Die kontinuierliche Elternarbeit wurde auch 2015 wieder verstärkt angenommen und in ihrer Methodenvielfalt ausgebaut. Elternfrühstück und Familiennachmittag wurden wieder besser genutzt. Durch die zusätzliche Möglichkeit flexibler Angebote ist eine neue Dimension der erweiterten Elternarbeit entstanden und wird gern genutzt.

Sozialpädagogische Familienhilfe in Löbau

Ambulante Hilfe zur Erziehung nach §§ 30, 31 und 41 Sozialgesetzbuch VIII erhalten Familien, die aufgrund schwieriger Lebenssituationen Unterstützung benötigen, die eine Veränderung ihrer Lebenssituation wünschen und für dieses Ziel bereit sind, intensive Begleitung und Beratung im Alltag anzunehmen.

Nach diesen Prinzipien bot die AWO Oberlausitz im Jahr 2015 Erziehungsbeistand, Sozialpädagogische Familienhilfe und Hilfe für junge Volljährige an.

Insgesamt wurden im Jahr 2015 38 (40) Familien durch Sozialpädagogische Familienhilfe, und 16 (15) Jugendliche mit ihren Familien durch Erziehungsbeistand betreut bzw. erhielten Hilfen für junge Volljährige.

Die seit 2010 im Rahmen von sozialpädagogischer Familienhilfe installierte Elterngruppe traf sich in den ersten fünf Monaten des Jahres 2015 viermal entsprechend dem bereits 2014 aufgestellten Themenplan. Leider war eine Fortführung der Gruppe auch für den Rest des Jahres aufgrund veränderter Strukturen in den Familien nicht möglich. Eine vorübergehende Ausset-

zung war die Folge, eine Wiederbelebung der Elterngruppe ab Anfang 2016 ist auf den Weg gebracht.

Um die fachliche Qualifikation der Mitarbeiter der Sozialpädagogischen Familienhilfe weiter zu verbessern und auf veränderte Bedarfe reagieren zu können, wurden die regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen im Rahmen des Projektes "Frühwarnsystem" sowie die Zusammenkünfte der Kinderschutzfachkräfte genutzt. Eine Mitarbeiterin befindet sich seit 2015 in der Ausbildung zum "Systemischen Berater" und wird diese Ausbildung 2016 abschließen.

Soziale Dienste

Wohnungslosenhilfe Görlitz

Die Wohnungslosenhilfe Görlitz, ein Hilfsangebot für wohnungslose bzw. von Wohnungslosigkeit bedrohte Personen, bestand im Jahr 2015 aus der Sozialen Wohnstätte Rothenburger Straße 32a in Görlitz und der Kontakt- und Beratungsstelle Zittauer Straße 17 in Görlitz. Außerdem gehörten die Kontaktaufnahme zu von Zwangsräumung betroffenen Görlitzer Bürgern sowie die Betreuung von Personen in 18 städtischen Unterbringungswohnungen und in eigenem Wohnraum zum Leistungsumfang.

Am 1. Juni 2015 wurde durch die Stadt Görlitz die Notschlafstelle mit einer Kapazität von 6 Betten für Männer und 4 Betten für Frauen an die AWO Oberlausitz übergeben.

In dieser Übernachtungsstelle können von der Polizei nach 18.00 Uhr sogenannte "Notfälle" bis früh 9.00 Uhr untergebracht werden. Besteht ein Hilfebedarf, wird dieser am nächsten Tag in der Beratungsstelle geklärt und entsprechende Unterstützung vermittelt.

Damit entfällt das jahrelang in der Sozialen Wohnstätte vorgehaltene "Notbett", welches sich nie als gute Zwischenlösung erwiesen hat.

Im Jahr 2015 standen zur Erfüllung aller Leistungen drei Sozialpädagoginnen, zwei Betreuungskräfte und ein Hausmeister zur Verfügung.

Unterstützt wurde das Personal der Wohnstätte durch einen Mitarbeiter in Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung, der insbesondere bei begleitenden Aufgaben sowie im Freizeitbereich der Bewohner zum Einsatz kam.

Den Kontakt zur Beratungsstelle suchten insgesamt 171 (169) Personen, darunter 49 (56) Frauen und 5 (12) Jugendliche unter 21 Jahren.

Besorgniserregend hoch ist die Zahl von 36 (37) Kindern, die in 19 (15) Fällen mittel- oder unmittelbar von Kündigungen oder Zwangsräumungen betroffen waren. Eine allgemeine Beratung (bis 2 Kontakte) benötigten

98 Personen, eine individuelle Beratung (mehr als 3 Kontakte) war bei 73 Personen erforderlich.

Zum überwiegenden Teil kamen die Klienten aus der Stadt Görlitz, wobei die Kontaktvermittlung vor allem durch die Stadtverwaltung Görlitz erfolgte.

In 43 (50) Fällen konnte eine zufriedenstellende Lösung erzielt werden; 8 (12) Wohnungserhalte, 9 (10) Vermittlungen in eine eigene Wohnung, 7 (12) Vermittlungen in eine Unterbringungswohnung und 19 (16) Vermittlungen in die Soziale Wohnstätte.

Außerdem wurden mehrere Personen kurz- oder mittelfristig im ambulant betreuten Wohnen nach § 67 SGB XII aufgenommen, wieder andere haben eigenständig eine Lösung gefunden. Es gab aber auch Klienten, die den Beratungsprozess abgebrochen haben.

In der sozialen Wohnstätte wurden im Jahr 2015 durchschnittlich 17,45 Personen (20,43) betreut. Gegenüber dem Vorjahr ist hier ein Rückgang zu verzeichnen, der unmittelbarmitder Realisierung des ersten Bauabschnittes im Haus durch die Stadt Görlitz zusammenhängt.

Mit dem seit 2014 geplanten Umbau und entsprechenden Sanierungsmaßnahmen wurde im September 2015 bei laufendem Betrieb begonnen; insgesamt 5 Bewohner mussten vorübergehend in Containern untergebracht werden.

In den Unterbringungswohnungen der Stadt wurden durchschnittlich 15,1 (15) Personen und im eigenen Wohnraum durchschnittlich 21,5 (19,7) Personen betreut.

Diese Zahl ist in den vergangenen Jahren gestiegen. Damit ist auch der Anteil aufsuchender Sozialarbeit umfangreicher geworden, um gemeinsam mit dem Betreffenden eigenen Wohnraum zu erhalten.

Die Notschlafstelle wurde von Juni bis Dezember 2015 von insgesamt vier Personen an fünf Nächten frequentiert, alle Personen wurden durch die Polizei untergebracht.

Barrierefreies Wohnen

Das barrierefreie Wohnen im Objekt Straße der Jugend 2 in Löbau verfügt über 10 Ein- bzw. Zweiraumwohnungen.

Über das Jahr 2015 hinweg waren sieben Wohnungen ganzjährig vermietet, zwei für neun Monate und eine für sieben Monate. Die Auslastung betrug damit 91,0 % (Vorjahr: 100 %).



"Altenpflegeheim am Kurpark" in Jonsdorf

AWO Oberlausitz gemeinnützige GmbH

Am 6. Juni 2007 wurde durch die AWO KV Oberlausitze. V. die Firma "AWO Oberlausitz gemeinnützige GmbH" mit Sitz in Löbau gegründet.

Die Registrierung der GmbH im Handelsregister beim Amtsgericht Dresden erfolgte am 19. Juni 2007 unter der Nummer HRB 25675.

Zum Geschäftsführer ist Dirk Reinke bestellt. Prokurist der GmbH ist Carsten Seitz.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus den gewählten Mitgliedern des Kreisvorstandes der AWO Oberlausitz. Er traf sich im Jahr 2015 zu fünf Sitzungen und fasste sieben Beschlüsse:

- Beauftragung zur Prüfung des Jahresabschlusses 2014
- Wirtschaftsplan 2015
- Feststellung des Jahresabschlusses 2014 und Entlastung der Geschäftsführung
- 5. Änderung der "Arbeitsvertraglichen Bedingungen/ Entgeltgrundsätze für die Arbeitnehmer der AWO Oberlausitz gemeinnützige GmbH"
- 6. Änderung der "Arbeitsvertraglichen Bedingungen/ Entgeltgrundsätze für die Arbeitnehmer der AWO Oberlausitz gemeinnützige GmbH"
- Wahl des Vorsitzenden des Aufsichtsrates
- Wahl der stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates

Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Karl IIg (Olbersdorf). Seine Stellvertreterin ist Rosemarie Klose (Horka).

Die Gesellschafterversammlung der AWO Oberlausitz gemeinnützige GmbH fand am 27. August 2015 statt.

Der Gesellschafter erhielt Informationen zum Jahresabschluss 2014, zur durchgeführten Prüfung des Jahresabschlusses durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AWITO AG sowie über die Beschlussfassung zum Jahresabschluss und zur Einstellung des positiven Jahresergebnisses in die Rücklage der GmbH durch den Aufsichtsrat der Gesellschaft am 8. Juli 2015.



Jahreszeitenfest

Das "Altenpflegeheim am Kurpark", Zittauer Straße 47 in 02796 Kurort Jonsdorf wird durch die AWO Oberlausitz gemeinnützige GmbH geführt.

Der Jahresumsatz dieses Hauses im Berichtsjahr hatte eine Höhe von TEUR 1.144,5 (Vorjahr: 1.133,3). Davon entfielen auf den Personalaufwand TEUR 714,3 (Vorjahr: 693,9).

Die für das Jahr 2014 geplanten Verhandlungen für die Zeit ab 1. Januar 2015 konnten seitens der Kostenträger nicht geführt werden. Sie fanden erst am 7. Januar 2015 statt.

Folgende Pflegesätze pro Tag gelten vom 1. Februar 2015 bis zum 31. Dezember 2016:

37,93 Euro
51,45 Euro
66,32 Euro
13,49 Euro
4,05 Euro.

Die Investitionskosten wurden angezeigt und werden seit dem 1. Februar 2015 mit 14,57 Euro berechnet. Der Träger der Sozialhilfe akzeptiert kalendertäglich 13,30 Euro und zahlt diese für die Anspruchsberechtigten.

Die AWO Oberlausitz gemeinnützige GmbH betreibt seit dem 1. Juli 2012 mit dem "Altenpflegeheim an der Mandau", Kirchstraße 3 in 02779 Großschönau ein weiteres Haus.

Der Jahresumsatz des Heimes im Jahr 2015 hatte eine Höhe von TEUR 1.236,2 (Vorjahr: 1.247,1). Davon entfielen auf den Personalaufwand TEUR 726,0 (Vorjahr: 705,6).

Die Verhandlungen zu den Heimentgelten erfolgten parallel mit den Verhandlungen für das Haus in Jonsdorf. Bei gleich lautender Laufzeit bestehen folgende Kostensätze pro Tag:

Pflegestufe I 36,67 Euro Pflegestufe II 49,71 Euro Pflegestufe III 63,23 Euro Unterkunft 13,06 Euro Verpflegung 4,12 Euro.

Die Investitionskosten wurden angezeigt. Sie belaufen sich pro Bewohner kalendertäglich auf 16,48 Euro. Eine Vereinbarung nach § 75 Abs. 3 SGB XII zur Übernahme betriebsnotwendiger Investitionsaufwendungen mit dem KSV konnte auch im Jahr 2015 nicht abgeschlossen werden. Der für Bewohner mit Anspruch auf Sozialhilfe geforderte Betrag von 14,99 Euro wird vom Kommunalen Sozialverband Sachsen nicht akzeptiert. Da das durchgeführte Schiedsstellenverfahren keine akzeptable Lösung brachte, wird die Entscheidung jetzt im Klageverfahren gesucht. Das Verfahren vor dem Landessozialgericht Chemnitz konnte im Jahr 2015 nicht beendet werden.

Der Jahresumsatz der AWO Oberlausitz gemeinnützige GmbHhattesomitinsgesamteineHöhevonTEUR2.380,7 (Vorjahr: 2.380,4). Davon entfielen auf den Personalaufwand TEUR 1.440,3 (Vorjahr: 1.399,5). Zum Jahresende betrug die Bilanzsumme TEUR 628,0 (Vorjahr: 603,8).

Auf den Bericht der mit der Prüfung beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AWITO AG mit Sitz in Köln wird an dieser Stelle verwiesen.

Im Rahmen des Qualitätsmanagements der AWO Oberlausitz wurden interne Audits durchgeführt. Sie bescheinigten beiden Häusern, dass die Forderungen der Norm DIN EN ISO 9001:2008 erfüllt sind.

Die Mitarbeiter der Gesellschaft starteten im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) am

18. Dezember 2014 mit dem Projekt A.l.i.d.a. (Arbeitslogistik in der Altenpflege).

Ziel dieses Projektes ist es, Prozesse und Abläufe so zu gestalten, dass die vor allem zeitlichen Ressourcen effektiv eingesetzt werden können und bei den Bewohnern, Angehörigen und Mitarbeitern eine höhere Zufriedenheit erreicht wird. Die Beendigung des Projektes selbst ist für Februar 2016 avisiert.

Fünf Mitarbeiter nahmen bis Ende des Jahres die durch den Arbeitgeber angebotene finanzielle Unterstützung aus der Betrieblichen Regelung zur "Förderung der individuellen Gesundheitsförderung" in Anspruch.

"Altenpflegeheim am Kurpark" Jonsdorf

Das "Altenpflegeheim am Kurpark" ist seit dem 1. August 2007 in Betrieb. Es verfügt über eine Kapazität von 36 Plätzen, die in drei Wohnbereiche zu je 12 Plätzen gegliedert ist.

Alle Bewohnerzimmer sind Einzelzimmer mit einer behindertengerechten Ausstattung. Sie verfügen über ein separates WC mit Dusch- und Waschplatz, eine Notrufanlage sowie TV- und Telefonanschluss.

Im Zentrum einer jeden Wohnetage befinden sich ein Kommunikations- und Begegnungsbereich mit vollwertiger Küche, ein Ansprechpunkt des Pflegedienstes, Lagermöglichkeiten und ein Besucher-WC.

Jeder Wohnbereich ist mit einem Pflegebad ausgestattet

Im Dachgeschoss sind die Büros der Heimleitung und der Pflegedienstleitung, ein großer Mehrzweckraum



und ein Serviceraum, Personalumkleideräume mit Duschen und WC sowie Lager- und Haustechnikräume untergebracht.

Die Außenanlagen sind behindertengerecht gestaltet.

Die durchschnittliche Auslastung des Heimes betrug 99,22% (Vorjahr: 99,50%)

Zum 31. Dezember 2015 lebten 12 (Vorjahr: 15) Bewohner mit der Pflegestufe 1, 17 (Vorjahr: 14) Bewohner mit der Pflegestufe 2 und 7 (Vorjahr: 7) mit der Pflegestufe 3 im Haus.

In der Einrichtung bestanden am Anfang des Jahres 39 (Vorjahr: 41) Arbeitsverhältnisse, zum Ende des Jahres waren es 37 (Vorjahr: 41) Arbeitsverhältnisse. Die Fachkraftquote von über 50% wurde über das gesamte Jahr eingehalten.

Im Monat Dezember 2015 waren 33 Mitarbeiter in der Pflege und Betreuung aktiv tätig, darunter 12 Pflege-kräfte, 11 Alltagsgestalter, 3 zusätzliche Betreuungs-kräfte für demenzkranke Bewohner, eine Ergotherapeutin, ein Auszubildender sowie 2 Servicemitarbeiter, der Heimleiter (partiell auch im "Altenpflegeheim an der Mandau" beschäftigt), eine Verwaltungskraft und ein Hausmeister.

Zusätzlich war ab Februar 2015 bis September 2015 eine Beschäftigte im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes eingesetzt.

Eine Mitarbeiterin absolvierte erfolgreich die Ausbildung zur Pflegedienstleitung, eine weitere zur Fachkraft für Hospiz- und Palliativarbeit. Eine Mitarbeiterin qualifiziert sich seit November 2015 zur Praxisanleiterin.

Die Bewohnerinnen und Bewohner nutzen vielfältige tagesstrukturierende Angebote. Höhepunkt stellten immer wieder die Jahreszeitenfeste dar.

In kleinerem Rahmen fand zum Beispiel eine Gebirgsrundfahrt statt.

Stabil, aber durchaus noch ausbaufähig, ist die Zusammenarbeit mit dem benachbarten Kindergarten.

Zusammenarbeit mit der AWO-Kindertagesstätte "Kinderland"



Die jährliche MDK-Prüfung fand am 5. Oktober 2015 statt. Das Ergebnis wurde mit der Bestnote 1,0 bewertet

Es gelang im Jahr 2015 nicht, einen Heimbeirat zu wählen. Allerdings konnte mit Frau Irene Noack eine sehr zuverlässige und engagierte Heimfürsprecherin gewonnen werden. Sie wurde für die Zeit vom 15. August 2015 bis 14. August 2017 durch die Heimaufsicht des Freistaates Sachsen berufen.

"Altenpflegeheim an der Mandau" Großschönau

Das "Altenpflegeheim an der Mandau" ist seit dem 1. Juli 2012 in Betrieb. Es verfügt über eine Kapazität von 39 Plätzen, die in drei Wohnbereiche zu je 13 Plätzen gegliedert ist.

Alle Bewohnerzimmer sind Einzelzimmer mit einer behindertengerechten Ausstattung. Sie verfügen über ein separates WC mit Dusch- und Waschplatz, eine Notrufanlage sowie TV- und Telefon/ Internetanschluss.

Im Zentrum einer jeden Wohnetage befinden sich ein Kommunikations- und Begegnungsbereich mit vollwertiger Küche, ein Ansprechpunkt des Pflegedienstes, Lagermöglichkeiten und ein Besucher-WC. Jeder Wohnbereich ist mit einem Pflegebad ausgestattet.

Im Dachgeschoss sind die Büros der Heimleitung und der Pflegedienstleitung, ein großer Mehrzweckraum und ein Serviceraum, Personalumkleideräume mit Duschen und WC sowie Lager- und Haustechnikräume untergebracht.

Die Außenanlagen sind behindertengerecht gestaltet und haben im Begegnungszentrum ein Kneipp-Tretbecken.

Die durchschnittliche Auslastung des Heimes betrug 99,30% (Vorjahr: 99,33%).

Zum 31. Dezember 2015 lebten 14 (Vorjahr: 13) Bewoh-





ner mit der Pflegestufe 1 14 (Vorjahr: 18) Bewohner mit der Pflegestufe 2 und 11 (Vorjahr: 8) mit der Pflegestufe 3 im Haus.

Im Monat Dezember 2015 waren 36 Mitarbeiter in der Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft aktiv tätig, darunter 13 Pflegekräfte, 12 Alltagsgestalter, 3 zusätzliche Betreuungskräfte für demenzkranke Bewohner, 2 Servicemitarbeiter, 2 Auszubildende sowie ein Mitarbeiter im Freiwilligen Sozialen Jahr, der Heimleiter (partiell auch im "Altenpflegeheim am Kurpark" beschäftigt), eine Verwaltungskraft und ein Hausmeister.

"Durch das doch sehr junge Team - gerade in der Fachpflege - war infolge Schwangerschaft und Erziehungszeit ein recht hoher Personalwechsel zu verzeichnen. Das trug nicht zur Stabilisierung des Teams bei". Diese Aussage aus dem Vorjahresbericht trifft auch weiterhin zu. Ein sozial und fachlich stabiles Fachkraftteam konnte bisher noch nicht gebildet werden.

Mit der Einstellung eines neuen Pflegedienstleiters für die Großschönauer Einrichtung konnte das Problem der Doppelbelastung einer Pflegedienstleitung für beide Häuser der GmbH allerdings gelöst und ein deutlicher Schritt in Richtung Sicherung der Fachpflege und Teamentwicklung getan werden.

Eine Mitarbeiterin wurde durch die "Kneipp Akademie" Bad Wörishofen zur "Gesundheitstrainerin nach Kneipp" ausgebildet. Sie gibt ihr Wissen in Teamberatungen weiter und achtet darauf, dass die konzeptionellen Anforderungen auch umgesetzt werden.

Eine Mitarbeiterin absolvierte erfolgreich die Ausbildung zur Praxisanleiterin und sichert die Ausbildung der zwei Schülerinnen im ersten Ausbildungsjahr ab.

In der Einrichtung wurden, unter anderem auch in Zusammenarbeit mit der AWO-Kindertagesstätte "Kinderland", viele kleine Veranstaltungen und Feste organisiert, wobei auch hier vor allem die Jahreszeitenfeste zu benennen sind. Wöchentlich fand nach wie vor das Angebot Qi Gong großen Anklang.

Die monatlichen Andachten werden durch Herrn Pfarrer Krumbiegel im Haus angeboten und sehr gut besucht.

Die MDK-Prüfung fand am 9. und 10. November 2015 statt. Der MDK fand sehr gut gepflegte und versorgte Bewohnerinnen und Bewohner vor. Allerdings spiegelte sich diese Bewertung in der Benotung mit 1,3 nicht wider. Eine Verbesserung der Pflegeprozesse wurde bescheinigt, allerdings stellte die Bewertung eines entscheidenden Kriteriums der Hauswirtschaft nicht zufrieden. Gegen die Benotung wurde daher Einspruch eingelegt. Eine abschließende Entscheidung steht noch aus.

Ende des Jahres 2015 verständigten sich die Pflegedienstleitungen der Altenpflegeheime der AWO Oberlausitz auf die Umstellung der Pflegedokumentation auf die sogenannte "Systematische Informationssammlung" (SIS). Hierzu wurde ein gemeinsamer Projektplan entwickelt, die aktive Umsetzung erfolgt im Jahr 2016.

Ein weiteres Projekt "Optimierung der Dienstplanung" wurde gestartet. Ziel ist es, alle Anwender der Dienstplansoftware in der Form zu schulen, dass die Budget bzw. Soll-Vorgaben definiert und die Einhaltung dieser beachtet wird. Es gilt, Planungsfehler zu minimieren und die durch Mehrarbeitsstunden praktizierte Aufstockung des Personalschlüssels "durch die Hintertür" zu vermeiden.

Mit der Verabschiedung des "Gesetzes zur Verbesserung der Hospiz-und Palliativversorgung" ergeben sich erhöhte Ansprüche an die stationäre Altenpflege. Um die Erfordernisse zu erfassen und Handlungskonzepte zu erarbeiten, wurde im November 2015 eine Arbeitsgruppe gegründet. Der Projektzeitraum beträgt zwei Jahre. Die Ergebnisse sollen in alle Häuser der AWO Oberlausitz ausstrahlen.

AWO Oberlausitz gemeinnützige Integrationsgesellschaft mbH Bausysteme

Am 9. Juni 2010 wurde durch die AWO Oberlausitz e. V. die Firma "AWO Oberlausitz gemeinnützige Integrationsgesellschaft mbH" (kurz: AWO Bausysteme) mit Sitz in Reichenbach gegründet.

Die Arbeiterwohlfahrt KV Oberlausitz e. V. ist alleiniger Gesellschafter dieser GmbH.

Die Registrierung der GmbH im Handelsregister beim Amtsgericht Dresden erfolgte am 21. Juni 2010 unter der Nummer HRB 29021.

Der Geschäftsbetrieb wurde am 1. Juli 2010 aufgenommen.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus den gewählten Mitgliedern des Kreisvorstandes der AWO Oberlausitz. Er traf sich im Jahr 2015 zu fünf Sitzungen und fasste sechs Beschlüsse zu folgenden Themen:

- Wirtschaftsplan 2015
- Beauftragung zur Prüfung des Jahresabschlusses 2014
- Feststellung des Jahresabschlusses 2014 und Entlastung der Geschäftsführung
- Wahl des Vorsitzenden und Stellvertreters des Aufsichtsrates
- Änderung des Gesellschaftsvertrages

Zu Geschäftsführern sind Dirk Reinke und Norbert Liebig bestellt.



LUXIA®-Glasgaube

Eine Gesellschafterversammlung der AWO Oberlausitz gemeinnützige Integrationsgesellschaft mbH fand am 27. August 2015 statt.

Der Gesellschafter erhielt Informationen zum Jahresabschluss 2014, zur durchgeführten Prüfung des Jahresabschlusses durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AWITO AG sowie über die Beschlussfassung zum Jahresabschluss und zur Übertragung des Jahresergebnisses auf das Jahr 2015. Auf den entsprechenden Beschluss des Aufsichtsrates der Gesellschaft vom 8. Juli 2015 wurde verwiesen.

Am 31. Dezember 2015 waren 6 Arbeitnehmer beschäftigt.

Zum Jahresende betrug die Bilanzsumme TEUR 460,2 (Vorjahr: TEUR 403,3).

Der Jahresumsatz im Berichtsjahr hatte eine Höhe von TEUR 1.289,2. Dies entspricht 106 % des Planwertes. Geplant war ein Jahresumsatz in Höhe von TEUR 1.212,0.

Die Personalaufwendungen betrugen 2015 TEUR 209,4 (hierauf sind TEUR 31,1 Personalkostenzuschüsse anzurechnen).

Im Wirtschaftsplan 2015 waren TEUR 231,7 abzüglich Personalkostenzuschüssen veranschlagt.

Der Materialeinsatz betrug TEUR 887,8, das sind 111 % des Planwertes (Plan: TEUR 800,0).

Die ausgabewirksamen Kosten betrugen TEUR 137,3 (Plan: TEUR 134,5), Abschreibungen auf Sachanlagen betrugen TEUR 23,9 (Plan: TEUR 22,0), der Zinsaufwand betrug TEUR 7,0 (Plan: TEUR 9,0).

Die personelle Leistungsfähigkeit hat sich in der Art stabilisiert, dass das Unternehmen, im Einklang mit Vertriebsleistung und Kostenbewusstsein nachhaltig positive Ergebnisse erzielen kann.

Auf den Bericht der mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AWITO AG mit Sitz in Köln wird an dieser Stelle verwiesen.

Ein besonderer Entwicklungs- und Vertriebsschwerpunkt ist weiterhin auf die Produktgruppe LUXIA* - Glasgauben gerichtet. Die AWO Bausysteme sind einziger Hersteller des Baufertigteils "Glasgaube" und besitzen damit einen Wettbewerbsvorteil. Mit dem Produkt wird eine hohe Wertschöpfungsquote erreicht.

Das geplante Betriebsergebnis der AWO Oberlausitz gemeinnützige Integrationsgesellschaft mbH für das Folgejahr 2016 liegt im positiven Bereich. Im fünften vollständigen Jahr des Betriebes der Gesellschaft stehen im Vertrieb die Gauben und auf der Organisationsseite die Personalentwicklung in der Fertigungsleitung im Fokus. Technologieschwerpunkt bilden ebenfalls die LUXIA*-Glasgauben.

AWO Oberlausitz Service GmbH

Die Firma "AWO Oberlausitz Service GmbH" (kurz: ASG) mit Sitz in Löbau wurde am 5. Oktober 2010 gegründet. Die Arbeiterwohlfahrt KV Oberlausitz e. V. ist alleiniger Gesellschafter dieser GmbH.

Die Registrierung der GmbH im Handelsregister beim Amtsgericht Dresden erfolgte am 21. Oktober 2010 unter der Nummer HRB 29387.

Zum Geschäftsführer ist Dirk Reinke bestellt. Prokurist der ASG ist Frank Clauß

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen gegenüber Klienten, Mitarbeitern und Besuchern der AWO auf Gebieten, die keine vertiefte medizinische, pflegerische oder pädagogische Sachkenntnis erfordern.

Das erfolgt insbesondere auf dem Gebiet der Herstellung und Lieferung von Speisen und Getränken, Hauswirtschaft, Gebäudeservice und -hygiene, Brandschutz sowie Bürodienstleistungen. Mit der Übertragung dieser Dienstleistungen auf die ASG soll die Optimierung von Arbeitsprozessen, die nicht zu den Kernprozessen eines Wohlfahrtsverbandes gehören, erreicht werden.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus den gewählten Mitgliedern des Kreisvorstandes der AWO Oberlausitz. Er traf sich im Jahr 2015 zu fünf Sitzungen und fasste fünf Beschlüsse:

- Beauftragung zur Prüfung des Jahresabschlusses 2014
- Wirtschaftsplan 2015
- Feststellung des Jahresabschlusses 2014 und Entlastung der Geschäftsführung
- Wahl des Vorsitzenden des Aufsichtsrates
- Wahl der stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates

Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Karl IIg (Olbersdorf). Seine Stellvertreterin ist Rosemarie Klose (Horka).

Die Gesellschafterversammlung der AWO Oberlausitz Service GmbH fand am 27. August 2015 statt.

Der Gesellschafter erhielt Informationen zum Jahresabschluss 2014, über die durchgeführte Prüfung des Jahresabschlusses durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AWITO AG mit Sitz in Köln sowie die Beschlussfassung zum Jahresabschluss und zur Einstellung des positiven Jahresergebnisses in die Rücklage der GmbH. Auf das Protokoll und den Beschluss des Aufsichtsrates der Gesellschaft vom 8. Juli 2015 wurde verwiesen. Der Gesellschafter wurde weiterhin über die Arbeit der Gesellschaft informiert, es wurde auf die Sitzungsniederschriften des Aufsichtsrates hingewiesen.

Der Jahresumsatz im Berichtsjahr betrug TEUR 2.415,0 (Vorjahr: TEUR 2.250,1).

Zum Jahresende betrug die Bilanzsumme TEUR 427,4 (Vorjahr: TEUR 380,1).

Auf den Bericht der mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AWITO AG mit Sitz in Köln wird an dieser Stelle verwiesen.

Das Hauptgeschäftsfeld der ASG ist das Betreiben der vier Küchenbetriebe der AWO Oberlausitz für Kinderund Seniorenverpflegung einschließlich damit verbundener Nebenleistungen wie Menüberatung, Hol- und Bringedienste oder Spülarbeiten.

Darüber hinaus werden Wäscherei- und Hygienedienste sowie Hausmeisterdienste in den Einrichtungen der AWO Oberlausitz ausgeführt.

Im Dezember 2015 waren 102 (davon 7 schwerbehinderte) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der AWO Oberlausitz Service GmbH beschäftigt (Vorjahr 104 / 6).

Unter Leitung des Fachleiters Catering, André Krebs, wurde die Mittagsversorgung von ca. 1.100 Gästen und Ausstellern zum Gesundheits- und Familientag der AWO Oberlausitz am 13. Juni 2015 in sehr hoher Qualität sichergestellt. Hohe Anerkennung fanden der Geschmack der aus einer originalen Feldküche ausgegebenen Gulaschsuppe und die schnelle, reibungslose Ausgabe des Essens an die Gäste.

Angesichts der außerordentlich hohen Temperaturen an diesem Tag war die hohe Einsatzbereitschaft der beteiligten Servicekräfte aus den Altenpflegeheimen in Görlitz und Zittau sowie des gesamten Teams der Küche in Löbau mit dem "Feldkoch" Robert Sommer besonders bemerkenswert.

Auch haben das Team der Bäckerei Schwerdtner und ausgewählte Lebensmittellieferanten durch technische oder finanzielle Unterstützung zum Gelingen dieses außergewöhnlichen Tages beigetragen.

Ein weiterer Höhepunkt war die Teilnahme der ASG an der 2. Ostsächsischen Pflegemesse im November 2015. Besondere Attraktion am Stand der AWO Oberlausitz war das praktische Angebot seniorengerechter Verpflegung, die in den Altenpflegeheimen für die Bewohner gekocht wird. Hier bereiteten Köche und Hostessen der ASG verschiedene Kostproben zu, die Interessierte während des Gesprächs mit den Standbetreuern testen konnten.

Damit auch Angehörige und Interessierte die besonderen Kostformen für Bewohner mit Essbeschwerden oder mit Mangelernährung kennenlernen konnten, wurden die verschiedenen Speisen auch püriert oder aufgeschäumt zum Probieren angeboten.

Unter der Führung des Fachleiters Hauswirtschaft, Robert Sommer, wurden im Jahr 2015 vielfältige Maßnahmen zur Verbesserung der Versorgungsqualität und der Arbeitsbedingungen hauswirtschaftlicher



"Feldköche" Robert Sommer und André Krebs

Dienstleistungen realisiert, beispielweise durch die Reorganisation der Hygienearbeiten im Altenpflegeheim Olbersdorf und in den Wohnstätten für behinderte Menschen in Löbau sowie durch die technische Vorbereitung für den geplanten Umbau der Küche im Altenpflegeheim Olbersdorf.

Unter der Leitung der Hauswirtschaftsleiterin im Altenpflegeheim Görlitz, Viola Brinkmann, wurden 2015 sämtliche hauswirtschaftlichen Leistungen an der Schnittstelle zur Altenpflege überprüft und grundlegend den modernen Erfordernissen angepasst.

Mit dem Einsatz von Roswitha Brösamle auf der neu konzipierten Stelle einer Vorarbeiterin hat sich die persönliche und fachliche Betreuung der Servicemitarbeiter für den Bereich Löbau und Umgebung ab 1. Januar 2015 spürbar verbessert.

Weitere zentrale Projekte der ASG, wie zum Beispiel die Neuvergabe der Mittagsversorgung von zwei Görlitzer Kindereinrichtungen oder die Neuorganisation der Wartung von Küchentechnik konnten erfolgreich realisiert werden.

Die **Küche in 02708 Löbau**, Lindenstraße 3 ist unter Leitung von Annemarie Friedrich seit 1. Januar 2011 auf Kinderessen spezialisiert und beliefert 13 Kindertagesstätten der AWO Oberlausitz sowie eine Kindertagesstätte eines anderen Zittauer Trägers mit kindgerechten Mahlzeiten unter Berücksichtigung der neusten Qualitätsstandards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) für die Verpflegung in Kinderta-



Mittagsversorgung zum Gesundheits- und Familientag



Robert Sommer, Fachleiter Hauswirtschaft

gesstätten sowie individueller Besonderheiten und Bedürfnisse der Kinder wie z. B. für die Kinderkrippe oder bei ärztlich attestierten Allergien.

Im Jahr 2015 wurden in der Küche Löbau täglich durchschnittlich 831 Portionen für Krippen-, Kindergarten- und Hortkinder frisch hergestellt und ausgeliefert (Vorjahr 827).

Durch die im November 2012 erfolgte Anschaffung modernster Küchenmaschinen wird bei panierten Komponenten nun auf die Verwendung von Fett oder Öl verzichtet; Kartoffeln und Gemüse werden jetzt unter Druck schonend gegart.

Bei der Zubereitung der Speisen wird auch weiterhin konsequent auf die Verwendung von unnatürlichen Farbstoffen oder von Geschmacksverstärkern verzichtet; 95 % aller Menükomponenten sind frei von kennzeichnungspflichtigen Zusatzstoffen. Großes Augenmerk wird auf eine ausgewogene, kindgerechte Menüplanung und natriumreduzierte Rezepturen gelegt.

Im Dezember 2015 konnte die im Februar begonnene grundlegende Überarbeitung sämtlicher Nährwertberechnungen, Verarbeitungshinweise, Rezepturen und Kellenpläne abgeschlossen werden.

Höhepunkte waren wieder die Besuche von Kindern aus den versorgten Tagesstätten zum gemeinsamen Zubereiten und Verzehren einer Mittagsmahlzeit im Rahmen von Projekten zur gesunden Ernährung.

Die **Küche in 02763 Zittau**, Heinrich-Heine-Platz 7 versorgt seit 1. Januar 2011 die 80 Bewohner des "Altenpflegeheim am grünen Ring" mit bis zu sechs Mahlzeiten täglich.

Das Ernährungskonzept "Vitalance" berücksichtigt dabei neben neuesten ernährungs-physiologischen Aspekten und altersbedingten Erkrankungen auch die individuellen Vorlieben der Bewohner.

Am 01.10.2015 übernahm die langjährige Köchin Ramona Roestel die Küchenleitung.

Durch die im Januar 2014 erfolgte Installation eines Self-Cooking-Centers wurde die Modernisierung der Küche Zittau erfolgreich abgeschlossen.

Nach Meinung des Heimbeirates hat sich die Qualität und Vielfalt der hergestellten Seniorenverpflegung dadurch noch weiter verbessert. Darüber hinaus konnte eine deutliche Verbesserung der Energie-Effizienz nachgewiesen werden.

Auch im Jahr 2015 wurden die beliebten Restaurantabende, bei denen die Bewohner und deren Angehörige an eigens dekorierten Tischen a la carte von Mitarbeitern der Küche und der Verwaltung wie im Restaurant bedient werden, wieder mit großer Liebe zum Detail vorbereitet und durchgeführt.

Auf Initiative und unter Verantwortung von Doreen Rothnauer wurde erstmals für den Wohnbereich mit überwiegend demenziell erkrankten Bewohnern ein spezielles Konzept für einen Restaurantabend entwickelt und erfolgreich umgesetzt.

Die **Küche in 02826 Görlitz**, Krölstraße 46 versorgt seit 1. Oktober 2012 unter der Leitung von André Krebs die 80 Bewohner des Altenpflegeheims "Zentralhospital" mit bis zu sechs Mahlzeiten täglich.

2015 wurde hier die Integration des Ernährungskonzepts "Vitalance" sowie die Anpassung struktureller und organisatorischer Prozesse erfolgreich abgeschlossen. Die im Jahr 2014 begonnene Rekonstruktion der



Viola Brinkmann, Hauswirtschaftsleiterin im Altenpflegeheim Görlitz



Ramona Roestel, Küchenleiterin in Zittau



Roswitha Brösamle, Vorarbeiterin Hauswirtschaft



Annemarie Friedrich, Küchenleiterin in Löbau



Doreen Rothnauer, Hostess im Altenpflegeheim Zittau



André Krebs, Küchenleiter in Görlitz

Küche konnte im Januar 2015 erfolgreich abgeschlossen werden.

Auch im Jahr 2015 wurde das beliebte Kochen mit den Bewohnern auf den Wohnbereichen und der Ergotherapie wieder mit großer Lust am Kochen fortgesetzt. Hier tragen die Bewohner selbst durch Putzen bzw. Schälen von Obst und Gemüse oder die Herstellung von einfachen Getränken zum guten Gelingen des Nachmittages bei.

Die **Küche in 02785 Olbersdorf**, Ernst-May-Straße 37 versorgt seit 1. Oktober 2013 unter der Leitung von Gudrun Dittrich die 62 Bewohner des Altenpflegeheim "Friedrich Wagner" mit bis zu sechs Mahlzeiten täglich.

2015 standen hier die Integration der Grundlagen des Ernährungskonzepts "Vitalance" sowie die Anpassung struktureller und organisatorischer Prozesse im Vordergrund, die im Laufe des Jahres in bester Art und Weise erfolgreich abgeschlossen wurden.

Darüber hinaus wurden die Arbeitsbedingungen der Service-Mitarbeiter durch die Rekonstruktion der Zubereitungsplätze sowie der Zulaufsektion der Geschirrspülanlage deutlich verbessert.

Vorausschauend auf das Jahr 2016 stehen vorrangig Maßnahmen zur ständigen Weiterentwicklung der Qualitätssicherung in den Küchenbetrieben der Altenpflegeheime an der Schnittstelle zum Pflegedienst im Vordergrund.

Das geplante Betriebsergebnis der AWO Oberlausitz Service GmbH für das Geschäftsjahr 2016 liegt wieder im positiven Bereich.



Gudrun Dittrich, Küchenleiterin in Olbersdorf

Schlussbemerkungen

Bei den Familien, Kindern und Jugendlichen, Senioren und sonstigen Hilfebedürftigen sowie bei unseren Geschäfts- und Kooperationspartnern, die uns im Jahr 2015 ihr Vertrauen entgegengebracht haben, möchte ich mich herzlich bedanken.

Mein Dank gilt ebenso den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der AWO Oberlausitz sowie allen ehrenamtlich Tätigen und den Unterstützern des Verbandes, die es ermöglicht haben, auch das Jahr 2015 erfolgreich abzuschließen.

Löbau, den 7. Juni 2016

Dirk Reinke, Geschäftsführer

Adressverzeichnis und Ansprechpartner der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Oberlausitz e.V. $AWO\ Oberlaus itz\ gemeinn \"utzige\ GmbH$ AWO Oberlausitz gemeinnützige Integrationsgesellschaft mbH AWO Oberlausitz Service GmbH

Einrichtung	Anschrift	Ansprech- partner	Telefon Telefax	E-Mail
Kindertagesstätte "Spielhäusel"	Schulweg 8 02708 Dürrhennersdorf	Carola Rabowsky	(03 58 72) 3 96 99 (03 58 72) 4 13 79	spielhaeusel@awo-oberlausitz.de
Kindertagesstätte "Pfiffikus"	Straße der Einheit 13 02708 Großschweidnitz	Elke Meile	(0 35 85) 83 23 73 (0 35 85) 45 21 09	pfiffikus@awo-oberlausitz.de
Kindertagesstätte "Lauschezwerge"	Herrenwalder Straße 1 02799 Großschönau OT Waltersdorf	Magdalen Bräuer	(03 58 41) 7 28 66 (03 58 41) 7 28 67	lauschezwerge@awo-oberlausitz.de
Kindertagesstätte "Naseweis"	Löbauer Straße 37 02708 Lawalde OT Lauba	Evelin Knöschke	(03 58 77) 2 75 30 (03 58 77) 8 81 02	naseweis@awo-oberlausitz.de
Hort "Hochsteinfüchse"	Dorfstraße 6 02708 Lawalde OT Kleindehsa	Andrea Kindermann	(0 35 85) 40 00 21 (0 35 85) 41 74 69	hochsteinfuechse@awo-oberlausitz.de
Kindertagesstätte "Jäckelknirpse"	Am Sportplatz 13 02708 Löbau OT Ebersdorf	Andrea Tadewaldt	(0 35 85) 48 12 22 (0 35 85) 45 21 30	jaeckelknirpse@awo-oberlausitz.de
Kindertagesstätte "Spatzennest"	Am Gemeindeberg 1 02742 Neusalza-Spremberg 0T Friedersdorf	(Katrin Israel) Rainald Reinke	(03 58 72) 3 27 77 (03 58 72) 4 16 73	spatzennest-friedersdorf@awo-oberlausitz.de
Kindertagesstätte "Pfiffikus"	Bernstädter Straße 20 02747 Herrnhut OT Großhennersdorf	Katja Klose	(03 58 73) 26 38 (03 58 73) 36 65 33	pfiffikus-grosshennersdorf@awo-oberlausitz.de
Kindertagesstätte "Am Zauberwäldchen"	Gersdorfstraße 15 02828 Görlitz	Yvonne Scheck	(0 35 81) 31 42 77 (0 35 81) 76 68 11	zauberwaeldchen@awo-oberlausitz.de
Kindertagesstätte "Zum Storchennest"	Neißetalstraße 6 02828 Görlitz	Heike Battefeld	(0 35 81) 30 60 90 (0 35 81) 7 61 27 22	storchennest@awo-oberlausitz.de
Hort "Altstadtstrolche"	Große Wallstraße 16a 02826 Görlitz	Simone Ludwig	(0 35 81) 8 78 34 48 (0 35 81) 8 78 67 20	altstadtstrolche@awo-oberlausitz.de
Kindertagesstätte "Knirpsenland"	Fröbelstraße 9 02727 Ebersbach-Neugersdorf OT Neugersdorf	Verena Dähne-Bartsch	(0 35 86) 70 28 90	knirpsenland@awo-oberlausitz.de
Kindertagesstätte "Oberlandknirpse"	Sachsenstraße 45 02730 Ebersbach-Neugersdorf OT Ebersbach	Andrea Krische	(0 35 86) 36 21 71	oberlandknirpse@awo-oberlausitz.de
Erziehungs- und Familienberatung	Straße der Jugend 2 02708 Löbau	Annette Escher	(0 35 85) 86 22 68 (0 35 85) 86 23 91	erziehungsberatung@awo-oberlausitz.de
Sozialpädagogische Familienhilfe	Straße der Jugend 2 02708 Löbau	Manuela Friedrich	(0 35 85) 41 33 83 (0 35 85) 41 33 09	spfh@awo-oberlausitz.de
Tagesgruppe "Sprungbrett" Erziehungsbeistand	Gersdorfstraße 15 02828 Görlitz	Markus Neuwinger	(0 35 81) 36 78 50 (0 35 81) 36 78 51	sprungbrett@awo-oberlausitz.de
Psychologische Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien	Gersdorfstraße 15 02828 Görlitz	Martina Hanisch	(0 35 81) 31 43 20 (0 35 81) 31 43 25	erziehungsberatung-goerlitz@awo-oberlausitz.de
Wohnstätten für Menschen mit Behinderungen	Richard-Müller-Straße 9/11 02708 Löbau	Albrecht Wagner Jana Szykownik Michael Müller	(0 35 85) 4 13 58 00 (0 35 85) 4 13 58 99	wohnstaetten@awo-oberlausitz.de wohnen-auf-dem-lande@awo-oberlausitz.de freizeittreff@awo-oberlausitz.de
Wohnungen	Straße der Jugend 2 02708 Löbau	Karsten Reinke	(0 35 85) 86 75 16 (0 35 85) 86 75 15	info@awo-oberlausitz.de k.reinke@awo-oberlausitz.de

Stand Januar 2016

DAS HERZ ENTSCHEIDET.